Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen 3 Zeile 50 Pfg.

Nr. 119. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 24. Mai Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu ein Beiblatt.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 23. Mai. Nachdem die Abstimmung über die **Heraufsetzung der Revisionssumme beim Reichsgericht** schon zweimal an der Beschlußunfähigkeit des Reichstags gescheitert war, ist sie heute endlich geglückt. Die Heraufsetzung der Revisionssumme wurde (bei 10 Stimmenthaltungen) mit 119 gegen 74 Stimmen angenommen. Sodann erledigte das Haus in dritter Lesung die Novelle zum **Gerichtsverfassungsgesetz.** Der in zweiter Lesung gefaßte Beschluß, die Preßdelikte den Schwurgerichten zu überweisen, wurde in namentlicher Abstimmung wieder gestrichen. Staatssekretär Dr. Nieberding versicherte, die Gerüchte über die geplante Beseitigung der Schwurgerichte seien übertrieben; die Regierung habe überhaupt zu den Anträgen der Zivil-Strafprozeßordnungs-Kommission betr. die Umgestaltung der Schwurgerichte noch nicht Stellung genommen. Das **Bankgesetz** wurde auf Antrag des Abg. Büsing (nl.) an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag eine Reihe von Petitionen und beschäftigte sich dann mit Initiativanträgen. Ein Antrag des Abg. v. Zedlitz, dem Lehrerpersonal in den Seminarien eine pensionsfähige Zulage zu gewähren, wurde entgegen dem Kommissionsbeschlusse mit großer Mehrheit angenommen. Die vom Zentrum bei der Etatsberatung gestellten Anträge auf erhöhte Sonntagsruhe im Eisenbahnbetriebe sowie auf Gewährung von Urlaub für die älteren Beamten und Arbeiter, wurden dem Kommissionsbeschlusse entsprechend der Regierung zur Erwägung überwiesen. In der Kommission hat die Regierung insbesondere zugesagt, daß den Arbeitern und Beamten sonntäglich in höherem Umfange als bisher Gelegenheit gegeben werde, dem Gottesdienste beizuwohnen. Schließlich überwies das Haus noch einen Antrag Oeser (fr. Vp.), der für den Nachtdienst der Eisenbahner eine höhere Vergütung vorschlägt, der Regierung als Material.

+ **Die epidemische Genickstarre** erfordert noch immer die größte Aufmerksamkeit der Medizinalverwaltung. Bis zum 30. April d. J. sind in ganz Preußen 1935 Erkrankungen und 994 Todesfälle an dieser Krankheit beobachtet worden, von denen 1814 bezw. 932 allein auf die Provinz Schlesien entfallen. Vom Beginn der Epidemie bis zum 7. Mai kommen allein im Regierungsbezirk Oppeln 1955 Erkrankungen und 1002 Todesfälle an Genickstarre zur Anzeige. Die mit Nachdruck ergriffenen und durchgeführten sanitätspolizeilichen Maßregeln schlossen sich an den Erlaß des Kultusministers vom 23. November 1888 an und erstreckten sich in der Hauptsache auf eine möglichst vollständige Ermittelung der Erkrankungsfälle, Absonderung der Erkrankten in Krankenhäusern, Desinfektion der Effekten und Wohnungen und Ausschließung gesunder Kinder aus verseuchten Häusern vom Schulunterricht. Wenn sich auch, schreibt die Nordd. Allg. Ztg., die Hoffnung, daß sich mit dem Eintritt der wärmeren Witterung ein Nachlassen und vielleicht ein baldiges Verschwinden der Epidemie bemerklich machen würde, bis jetzt bedauerlicherweise nicht erfüllt hat, so darf man sich doch der Erwartung hingeben, daß die angeführten Maßregeln dazu beitragen werden, die Seuche auf ihren Herd zu beschränken und ihre Bekämpfung durch Aufklärung einer Reihe noch ungelöster Fragen über das Wesen, die Entstehung und die Verbreitung der Genickstarre zu fördern. Vielfach ist der Mangel an gesetzlichen Handhaben zu nötigenfalls zwangsweiser Bekämpfung der Genickstarre störend empfunden worden. Dieser Mangel hat zweifellos erheblich dazu beigetragen, daß trotz allen Eifers der Behörden und der Aerzte die verheerende Krankheit eine so große Ausdehnung hat gewinnen können. Es steht zu erwarten, daß durch Verabschiedung des zur Zeit noch dem Landtage vorliegenden Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, diesem empfindlichen Uebelstande demnächst endgültig abgeholfen werden wird.

— **Zur Verlegung einer Anzahl katholischer Festtage** auf den Sonntag hat das bischöfliche Ordinariat in Würzburg an die Dekanate im Würzburger Diözesan-Blatt ein Rundschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Zugunsten der Landwirtschaft sollen auf den Sonntag verlegt werden die Feste Johannis des Täufers, der Apostel Petrus und Paulus, sowie die in die Sommermonate fallenden Diözesan-, Pfarrei- und Ortspatrozinien. Als Gründe werden angegeben, es könne der Ausfall an Arbeitszeit während der Ernte oft schwere Verluste bringen, die Arbeitskraft könne besser ausgenutzt werden; Dispense räumten nur einen Teil des Festtages der Arbeit ein. Die Industrie wünscht die Verlegung aller Wochenfeiertage auf den Sonntag; als genügend wird erachtet die Verlegung der in die lebhafteste Geschäftszeit, in die Zeit von März bis Oktober fallenden Wochenfeiertage, so daß zu den vorerwähnten Tagen noch kämen die Feste des hl. Josephs, Mariä Verkündigung und Mariä Geburt. Die Industrie wird dadurch in den katholischen Landesteilen eher konkurrenzfähig; den Arbeitgebern wird die Erfüllung der Forderungen seitens der Arbeiter zur Verminderung der Arbeitszeit mehr erleichtert; die Arbeiter werden von manchen Ausgaben an den Festtagen zurückgehalten.“ Schließlich werden die Dekane aufgefordert, in geeigneter Weise durch die Pfarrgeistlichkeit die Stimmung des Volkes erforschen zu lassen und bis Ende Mai Bericht hierüber an das Ordinariat zu erstatten. Im ganzen sollen also sechs Feiertage auf den Sonntag verlegt werden. Die gesetzlichen katholischen Feiertage: Dreikönige, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Lichtmeß und Mariä Empfängnis, werden dadurch nicht berührt. — In Bayern hat man noch mehr katholische Feiertage, als in den norddeutschen Diözesen. Das einträglichste Geschäft haben infolgedessen in Bayern die Bierbrauer und Wirte.

— **Die badischen Inngliberalen.** In der Generalversammlung des liberalen Vereins in Konstanz forderte Staatsanwalt Junghanns angesichts der drohenden reaktionären Gefahr zu lebhafter Agitation auf und verurteilte das Verhalten der nationalliberalen Partei in Preußen zur Schulfrage und zur Bergarbeiternovelle als rückschrittlich. Für solche Leute, wie die „liberalen“ Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses, sei kein Platz mehr in einer wirklich liberalen Partei! Das müsse offen und rückhaltlos ausgesprochen werden: entweder mögen sie aus der Partei ausscheiden und hingehen, wohin sie gehören, oder wir gehen hinaus! Diese Ausführungen fanden demonstrativen Beifall. Ein anderer Redner schlug unter Zustimmung der Versammlung vor, bei künftigen Wahlen mit den Demokraten zusammen zu gehen. Wenn dies noch nicht genüge, so müsse man noch weiter links gehen.

Rußland. × Petersburg, 23. Mai. Wie die Petersburger Telegr.-Agentur meldet, ist der **Mörder des Großfürsten Sergius,** Kalajew, heute früh 3 Uhr gehängt worden. Das Bureau Laffan hatte also in der bei ihm üblichen Weise den Mann einige Zeit zu früh hinrichten lassen.

)!(Krieg zwischen Rußland und Japan.

Eine neue Phase des Kriegs in Ostasien soll, wie aus Petersburg gemeldet wird, eingetreten sein. Ruhig und unauffällig sind einige Wochen hindurch nach der Mandschurei Truppen jeder Waffengattung entsandt, so daß Lenewitschs Kräfte jetzt eine ungeheure Ueberlegenheit (?) über Oyama haben müssen. Ebenso ist jede Anstrengung gemacht, die Wladiwostock-Festungswerke zu verstärken und die Aussichten der Verteidigung zu bessern, da dieser Punkt in unmittelbarer Zukunft ganz sicher das Zentrum der Operationen bilden wird. Man ist überzeugt, daß Roschdjestwensky an Togos Flotte vorbei in diesen Hafen einlaufen wird, und vor diesem Platz wird die japanische Theorie von Port Arthur scheitern, weil er nicht in derselben Weise abgesperrt werden kann; russische Schiffe werden stets in der Lage sein, auszubrechen und auf Streiffahrten die Transporte zu stören, wie es denn auch im Sinne des Admirals liegt. Schwierigkeiten macht nur die Kohlenversorgung der Schiffe, aber auch dafür ist gesorgt. Die Meldung von des Admirals Krankheit ist ein japanischer Schreckschuß, auch die Entsendung Birilews hat nur den Sinn, daß er Seekommandant von Wladiwostok u. Führer des dortigen Geschwaders werden soll, das ja weiter bestehen muß, falls Roschdjestwensky zur Schlacht ausläuft. Dieser bleibt die Seele der Seeoperation, und das Vertrauen, das er sich durch Strenge und Gerechtigkeit bei der Mannschaft erworben hat, ist ein so wichtiger Faktor für den Sieg, daß er durch Leute wie Nebogatoff oder Völkersahm oder Birilew schlechterdings nicht zu ersetzen ist. Ob damit die tatsächliche Lage richtig gekennzeichnet ist, steht dahin.

Was es mit dieser neuen Phase des Kriegs auf sich hat, wird uns wohl die nächste Zukunft lehren. Wir glauben, daß die Aussichten der Russen sich nicht eher bessern werden, bis es diesen gelingt, die japanische Seeherrschaft zu brechen.

+ Petersburg, 23. Mai. Vizeadmiral Birilew ist zum Kommandierenden der Flotte im Stillen Ozean mit den Rechten des Kommandierenden einer selbstständigen Armee ernannt worden. An seine bisherige Stelle tritt Vizeadmiral Nikonow.

Prozeß Bachstein vor dem Kriegsgericht.

Münster, 23. Mai.

Vor dem Kriegsgericht der 18. Division des VII. Armeekorps in Münster hatte sich heute, wie der Münster'sche Anzeiger berichtet, der evangelische Divisionspfarrer Bachstein aus Minden wegen Beschimpfung der katholischen Kirche (§ 166 R.-Str.-G.-B.) zu verantworten. Bachstein, ein geborener Schlesier, ist ehemaliger kath. Geistlicher. Er war zuerst als Kaplan in Potsdam tätig. Von da kam er als Pfarrer nach Greifswald, wo er fünf Jahre amtierte. Dann fiel Bachstein von der katholischen Kirche ab, wurde evangelischer Divisionspfarrer in Straßburg und kam von dort vor acht Jahren in gleicher Eigenschaft nach Minden, — als Bräutigam einer inzwischen verwitweten Frau, in deren Familie er in Greifswald verkehrt hatte. Seit seinem Abfall von der katholischen Kirche hat Bachstein an vielen Orten, namentlich in Minden, Bielefeld und in der Provinz Sachsen als Agitator des Evangelischen Bundes eine wenig rühmliche Tätigkeit entfaltet und jahrelang gegen die katholische Kirche gekämpft, indem er alles, was ihm ehemals heilig sein mußte, in den Schmutz zog.

Das Aergste in dieser Hinsicht hat Bachstein am 19. Januar dieses Jahres in Osnabrück geleistet, wo er auf Veranlassung des Evangelischen Bundes einen Vortrag hielt über das Thema: „Ein Blick in die Seele des Ultramontanismus.“ Da die liberale „Osnabrücker Zeitung“ die ehemalige Zugehörigkeit Bachsteins zur katholischen Kirche als billige Reklame benutzte und zugleich die Veranstaltung in fetten Lettern als „Oeffentliche Versammlung“ ankündigte, sah sich die „Osnabrücker Volkszeitung“ genötigt, die Versammlung zu besuchen und über den Vortrag Bachsteins einen Bericht zu veröffentlichen, der dem Apostaten den heute anstehenden Gottesbeleidigungsprozeß eintrug.

„Das arge Rom, das Papsttum“, meinte Bachstein in Osnabrück, dürfe er hassen, „wie Christus einst das Pharisäertum gehaßt habe.“ Nachdem er über Spanien, flammende Scheiterhaufen, Ketzerverbrennung, das in den spanischen Kolonien um des Goldes willen vergossene Blut, über Calderon, Lopez de Vega kräftige Worte verloren hatte, kam er auf das Tridentinum zu sprechen und war glücklich bei den — Jesuiten angelangt. Die Jesuiten hätten auf französischem Boden das Gegenteil von dem beschworen, was sie auf italienischem gelehrt hätten. Rom habe den Gallikanismus geduldet, weil er den Protestantismus mit unehrlichen Waffen bekämpft habe. Rom dispensiere von allem großmütig, nicht nur einen reichen Katholiken von der Abstinenz am Freitag, sondern auch unter Umständen vom alleinseligmachenden Glauben. Nur von einem dispensiere Rom nicht: dem Papst den Pantoffel zu küssen. Durch die Revolution hätten die Jesuiten Karl X. in Frankreich gestürzt. Die Revolution habe Rom immer den Sieg gebracht. „Rom ist immer die Katze, die immer auf die Füße, nie auf den Rücken fällt.“ Den Ultramontanismus definiert Redner mit dem „Evangelischen Taschenbuch“ als ein weltlich-politisches System, das unter dem Deckmantel der Religion irdisch-politische Zwecke verfolge zum Besten des Papsttums, das eine Art Großkönigtum auf Erden werden solle, das nicht begreife, daß Gottes Reich nicht von dieser Welt sei. Zwischen Katholizismus und Ultramontanismus macht Herr Bachstein keinen Unterschied. Wie Herodes vom jüdischen Hohepriester Kaiphas für den allerjüdischsten König gehalten worden wäre, so seien Ludwig XIV. u. der „Schandfleck“ Ludwig XV. trotz ihrer sittlichen Vergehen vom „Hohenpriester in Rom“ die allerchristlichsten Könige genannt worden. Satan habe christlich werden müssen; jetzt ströme von ihm aus aller Segen in den Abläßen, Reliquien usw.; jetzt sitzt er da, umgeben von aller Pracht, Klingklang, Monstranz und Mummenschwanz. Den Brudermord habe Rom ins System gebracht. Im 19. Jahrhundert sei unter Papst Pius IX. der Inquisitor Peter von Arbues heilig gesprochen worden, „jenes Scheusal“, gegen den der Brudermörder Kain noch ein Engel gewesen sei.

Das Heiligste im Katholizismus sei: 1. Christus (anfangs), das Kreuz Christi (später) und das Altarsakrament. 2. Maria. 3. Papst und Papsttum. Zuerst habe man sich in der Kirche noch mit dem Namen Christi begnügt; es habe noch nicht einmal das Kreuz Christi auf den Altären gestanden. Später, in der Zeit Gregors I., habe Rom mit der heidnischen Welt paktiert, und um die Heiden in die Kirche hinein zu bekommen, habe man einen ganzen Olymp eingerichtet; den heidnischen Göttern habe man ein christliches Mäntelchen umgehängt. Dieser Olymp habe auch bald eine Spitze bekommen; wie es einst gebeißen habe „Hoch lebe die Diana der Epheser“, so habe man später Maria hochleben lassen. Der „historische Jesus“ sei dagegen ganz verschwunden und zum Kinde auf dem Schoße Mariä herabgedrückt. Man habe in Jesus nur den furchtbaren Gott gesehen, „dem nicht zu trauen sei“; deshalb habe man sich an Maria gewandt. Dann sei die Messe hinzugekommen. Der Priester habe dadurch Wundergewalt bekommen. Er sage: „Hokuspokus, das ist mein Leib“, und verwandele dadurch die Hostie in den Leib Christi. Dem Priester würden bei der Priesterweihe drei Finger der Hand extra geölt, und diese drei Finger hätten die Kraft, das Brot zu verwandeln, „daß es ist der lebhaftige Jesus“. „Je, der Priester, auch der elendeste Priester, hat Gewalt über Jesus Christus.“ Der heilige Franziskus von Assisi habe gesagt, er würde eher einen Priester begrüßen, als einen Engel, der vom Himmel gekommen, denn der Priester habe Gewalt über Jesus Christus. Redner erzählt dann eine „Geschichte“ von einem Priester, der durch die Bäckergasse einer Stadt gekommen sei; der habe den ganzen Brotvorrat der Gasse, den er übersehaut habe, durch die Formel „Hokuspokus usw. . . .“ (Redner wiederholt das gotteslästerliche Wort) in den Leib Christi verwandelt. Dann sei er in die Küchergasse gekommen, wo der Wein in Fässern herumgestanden habe, und habe mittels der Formel denselben in das Blut Christi verwandelt. „Da staune über die Macht des Priesters, der imstande ist, die Gottheit kubikmeterweise herzustellen“

Wie der Vortragende weiter ausführte, sei das Papsttum selbst Christus. Es gebe sogar eine „Andacht zum Papste" von einem Oratorianermönche. Rom setze die harmlosesten Sachen auf den Index, aber die „Andacht zum Papste" sei noch nicht verworfen worden. Bei der Papstkrönung (Aussetzung der Tiara) komme die Stelle vor: „Wisse, daß Du bist der König der Könige." Das sei eine Bezeichnung, die Gott selbst für sich in Anspruch nehme, die das Papsttum usurpiere. Das unblutige Opfer in der Messe sei für das Papsttum selber nicht genügend, weil Christus im Papste selbst verkörpert sei. Es habe daher blutige Opfer: Mord und Inquisition. Der Vortragende beklagt sich dann über die Gegenreformation, bei der die evangelischen Verfahren so zahlreich hätten verbluten müssen. Das höchste Opfer solle noch gebracht werden. Der Geist der Nation solle dem Papste zum Opfer fallen. Der Ultramontanismus habe ihn (Redner) dahin gebracht, die Bibel und das Gesangbuch seines evangelischen Großvaters zu verbrennen. Die Werke des „Ketzers" Schiller habe er in den Ofen gesteckt. Goethe habe er früher nicht gelesen, statt dessen Heinrich Keiter aus Paderborn. Alles Edle wolle man dem Volke nehmen und die „obskure Sudelei ultramontaner Schriftsteller" dafür geben. Herr Bachstein macht sodann „Rom für den Krieg von 1870" verantwortlich. Es würde bei uns heutzutage ein Papstfervilismus großgezogen. . . . . Unser kaiserlicher Herr sei heute genötigt, mit dem Ultramontanismus zu rechnen. Dem hochseligen Kaiser Friedrich habe man, als er schwerleidend in San Remo sich aufhielt, zur Heilung ein Fläschchen mit Lourdeswasser zugeschickt. Die Ultramontanen hätten ihre Hintergedanken dabei gehabt; es würde dadurch, so habe man offenbar gemeint, die Ansicht erweckt, der Kronprinz sei katholisch geworden. Unserem jetzigen Kaiser Wilhelm hätten die Ultramontanen die Benediktusmedaille umgehängt. Der hohe Herr ahne gar nicht, daß dahinter Pläne steckten. Man glaube: Wenn man die Benediktusmedaille einem Protestanten unter das Kopfkissen lege, so werde derselbe in der Sterbestunde — katholisch. Auch für den Viehstall (!) lege man der Benediktusmedaille eine besondere Kraft bei; wenn man sie in den Wassertrog lege, so werde das kranke Vieh, wenn es trinke, nach katholischer Ansicht gesund. Zur Bekräftigung seiner Worte fügte Redner hinzu: „Ich selbst habe mehrfach meine Priesterrolle mit Weihwasser im Kuhstall spielen müssen. Nach Ansicht der Ultramontanen werde auch die Benediktusmedaille auf der Brust des Kaisers ihre Wirkung nicht verfehlen. . . . . Zum Schluß warb Bachstein für den Evangelischen Bund.

Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht begann pünktlich 9½ Uhr. Das Gericht ist wie folgt zusammengesetzt: Oberstleutnant z. D. v. Krupka, Vorsitzender; Kriegsgerichtsrat v. d. Kall, Verhandlungsführer; Major von Knoerzer, Intendanturrat Bartels und Intendanturrat Hilgers, Beisitzer; Vertreter der Anklage ist Kriegsgerichtsrat Dr. von der Horst, Verteidiger des Angeklagten Rechtsanwalt von Borries-Minden.

Zu der Verhandlung sind 9 Zeugen aus Osnabrück geladen, darunter 3 Vertreter dortiger Zeitungen, der Direktor des partt. Gymnasiums und 2 evangelische Pfarrer.

Die Anklage umfaßt 3 Punkte: 1. Herabsetzung des Papsttums, 2. des Marienkultus und 3. der Messe.

Der Verhandlungsführer verliest die eingangs mitgeteilten Personalnotizen des Angeklagten. Dieser ist geboren am 21. Dezbr. 1857 zu Breslau als Sohn des städtischen Friedhofs-Inspektors Bachstein.

Das vom Oberstleutnant v. Winterfeld über den Angeklagten in seiner dienstlichen Stellung ausgestellte Zeugnis lautet: Pfarrer Bachstein genießt in allen Kreisen allgemeine Achtung und versieht sein Amt mit Treue und Hingebung.

Der Vertreter der Anklage verliest sodann die Anklagepunkte. Die Anklage ist vom Chef des Generalstabes Oberstleutnant von Winterfeld erhoben wegen des Vortrages „Blick in die Seele des Ultramontanismus."

Auf Befragen erklärt sich der Angeklagte Pfarrer Bachstein für unschuldig; er gibt dann in kurzen Zügen die Gedanken seines damaligen Vortrages wieder. Die in der Anklage herangezogenen belastigenden Ausdrücke nimmt er auf sich, nur will ihm die Absicht der Beleidigung fern gelegen haben. Er habe sich verpflichtet gefühlt, seine „armen evangelischen Brüder" vor der überhand nehmenden Macht Roms zu warnen, die als letztes und ungeheuerstes Opfer die Behinderung der freien, selbständigen Entwickelung der Nation verlange; alles Kulturelle sei dadurch angegriffen und in Gefahr gebracht. Er habe sich berechtigt gefühlt, seinen Vortrag so wie geschehen zu halten, da er annehmen mußte, daß er nur in einer geschlossenen Gemeinde glaubensstarker evangelischer Brüder und Schwestern spreche. Daß sich ein Katholik widerrechtlich uneingeladen habe einschleichen können, sei ihm nicht in den Sinn gekommen. Nach einer Stelle sei ihm der Gedanke gekommen, daß vielleicht doch wohl ein Katholik anwesend sein könnte. Darauf habe er dann gesagt, daß „wenn ein Katholik anwesend sein sollte", das Gesagte keine Beleidigung sein sollte. Der Angeklagte versichert weiter, daß ihm nichts ferner sei, wie die Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens.

Zeuge Bürgin führte weiter aus, daß der Berichterstatter der Osnabr. Ztg. Dr. Fromm, den Vortrag in tendenziös entstellter Weise wiedergegeben habe, namentlich an der Stelle „Hohlspolus, das ist mein Lieb". Er (Bachstein) habe dieses Wort nur in einer kulturhistorischen Nebenbemerkung gebraucht. Auch der Zeuge evang. Pfarrer Rolffs erklärte, daß der Bericht der Osnabr. Ztg. stark tendenziös gefärbt sei. Dr. Bachstein habe seinen Vortrag auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Andere Zeugen sagen dasselbe aus. Der Zeuge Dr. Fromm bestritt, daß sein Bericht nicht genau der Wahrheit entspreche.

Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Er hielt es zwar für erwiesen, daß objektiv eine Beschimpfung des Marienkultus und des Altarsakraments vorliege, subjektiv habe aber der Angeklagte nicht schimpfen und höhnen wollen.

Aus dem Regbz. Minden.

= Bielefeld, 24. Mai. Die diesjährige Opernsaison am hiesigen Stadttheater fand gestern Abend mit Richard Wagners zweitem Teil aus „Der Ring der Nibelungen", dem dreiaktigen Musik-Drama „Siegfried" einen würdigen Abschluß. Gespielt und gesungen wurde durchweg befriedigend. Herr Von hatte als Siegfried eine schwierige Leistung zu bewältigen; es gelang ihm aber mit Leichtigkeit und Sicherheit, sich seiner Aufgabe zu entledigen. Sehr schön sang er das beliebte: „Es sangen die Vöglein". Herr Kreudner trat als Mime in dem Liede: „Als zürnendes Kind" gesanglich eine angenehmerweise gefällige Leistung. Das Gleiche gilt von Frl. Ollfart, die die Stimme des Waldvogels übernommen hatte. Orchester und Sänger hielten gut zusammen. Herr Oberregisseur S. Marbner hatte, wie immer, für eine gute Szenerie gesorgt. Das Publikum nahm die Aufführung sehr beifällig auf, trotzdem daß erst nach 3/4 12 Uhr Schluß war. Besonders stürmisch war der Applaus nach dem letzten wundervollen Akte, als die Hauptkräfte, Direktor, Regisseur und Kapellmeister, wiederholt hervorgerufen wurden. So schließt denn die erste Theater- und Opernsaison im hiesigen Stadttheater. Herr Direktor Lange hat es verstanden, den an unser neues Kunstinstitut gestellten Anforderungen über alle Erwartung gerecht zu werden und sich redliche Anerkennung beim Theaterpublikum zu erwerben.

× Bielefeld, 24. Mai. Der bedeutungsvolle Tag der Eröffnung der Rennbahn des Ravensberger Rennvereins in Quelle auf dem Grund und Boden des Herrn Meyer zu Borgsen steht am kommenden Sonntag bevor. Ein neues großes Unternehmen ist mit der Gründung des Ravensberger Rennvereins in Bielefeld in's Leben getreten. Es handelt sich nicht nur um den ersten Rennplatz im Regierungsbezirk Minden, sondern auch um den einzigsten Rennplatz von Bedeutung zwischen Hamm und Hannover. Der Verband Rheinisch-Westfälischer Rennvereine Dortmund, der den Vorteil der Anlage einer Rennbahn zwischen Hamm und Hannover wohl kannte, hatte schon seit Jahren beabsichtigt, eine Rennbahn in Oeynhausen zu haben. Die Gründer des Ravensberger Rennvereins sind dem Verbande aber durch die Anlage ihrer Bahn in Brackwede zuvorgekommen. Welchen Umfang nun die Vorteile haben werden, die die Stadt Bielefeld aus den Rennen ziehen wird, das muß die Zukunft lehren. Eins ist aber jedenfalls sicher, daß aus der näheren Umgebung eine große Menschenmenge hinzuströmen wird. Der Vorstand des Vereins wird aber noch mehr anstreben, er wird durch sein Programm besonders bestrebt sein, auch aus der Ferne Sportleute und vor allem Touristen heran zu ziehen. Die hervorragend schöne Lage Bielefelds wird noch ihr übriges tun, die Fremden, die einmal Bielefelds Reize kennen gelernt haben, auch alljährlich wieder her zu locken. Daher ist aus allen Kreisen von Bielefeld und Umgebung dem jungen Verein von Anfang an das größte Interesse entgegengebracht worden. Derselbe hat es heute auf eine Mitgliederzahl von annähernd 500 gebracht, und es wird diese Zahl jedenfalls noch im Laufe der Woche nicht unbedeutend überschritten werden, da jetzt täglich Anmeldungen in großer Zahl einlaufen. Anmeldungen als Mitglieder nehmen außer dem Sekretariat Kupferhammer sämtliche Vorverkaufsstellen entgegen. Näheres ist aus den Annoncen und Plakaten zu ersehen.

Es wird noch speziell darauf aufmerksam gemacht, daß die außerordentliche Mitgliedschaft (10 Mk. Jahresbeitrag) zum Betreten des Sattelplatzes sowie zum Zutritt zum Totalisator berechtigt. Auf dem Sattelplatz ist eine Stehtribüne für ca. 1000 Personen errichtet, von welcher aus die ganze Bahn hervorragend zu übersehen ist, außerdem sind Tische und Bänke sowie Restauration und Unterstand bei Regenwetter vorgesehen.

Die Wagenkarten berechtigen zum freien Eintritt sämtlicher Wageneinfassen zum Wagenplatz, es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß von den Wagenplätzen aus nicht viel zu sehen ist, da diese hinter dem Zuschauerraum liegen; es wird daher das Lösen von Zuschauerraum-, — Sattelplatz- — oder Tribünenkarten empfohlen.

Um eine möglichst bequeme und prompte Besorgung des Publikums zum Rennplatz und von demselben zu bewerkstelligen, ist auf Antrag des Vereins ein Extrazug nach und von Brackwede eingelegt worden. Die Abfahrt von Bielefeld erfolgt 2 Uhr Nachmittags, die Rückfahrt ab Brackwede 7,30 Uhr Nachmittags.

Für Gesellschaften von mindestens 30 Personen wird auf Antrag von der Eisenbahn Preisermäßigung gewährt.

Bielefeld, 23. Mai. Für den Ehrenamtmann des Amtes Gadderbaum, **Deckert**, der um Entlassung aus seiner Stellung eingekommen ist, ist der Leutnant a. D. von **Ditfurth**, der auf drei Monate dem Amte Bünde zur Einarbeitung überwiesen ist, als ehrenamtlicher Verwalter des Amtes Gadderbaum ausersehen worden.

Bielefeld, 23. Mai. **Eisenbahnpersonalien.** Ernannt wurde zum Eisenbahnassistenten der Weichensteller erster Klasse Theodor Föge in Bielefeld. Zu Lokomotivführern wurden ernannt die Heizer H. Pagenkämper, Fr. Klemme, M. Kindler und Heinr. Junker in Bielefeld, sowie H. Diestelkamp, A. Kohlhase, E. Bilges, Fr. Michaelis, J. Geisfuß in Gütersloh.

Herford, 20. Mai. Unweit des „Neuen Kruges" schlug bei dem gestrigen Gewitter der Blitz in das Gehöft des Kolons Koch. Das Haus brannte total nieder.

× **Gütersloh**, 23. Mai. Wir erhalten von einem Landwirt aus der Landgemeinde Gütersloh folgende Zuschrift: „Eingemeindungsbeschluß. In der am Sonnabend Nachmittag im Amtshause stattgefundenen Gemeinderatssitzung ist die Eingemeindung der großen Landgemeinde Gütersloh in Stadt Gütersloh mit 7 gegen 3 Stimmen beschlossen worden. Es stimmten für die Eingemeindung die Herren Maurer Westerbelweg, Buchbinder Heitmann, Holzhändler Distelkamp, Fabrikbesitzer Herm. Strenger, Brauereidirektor Rossenbeck, Prokurist Gnegeler und Schriftsetzer Wilh. Hermjakob. Gegen den Antrag stimmten die Gemeinderäte Meier Merklinghaus, Kolon Fislake und Kolon Neuhaus. (2 Landwirte wurden bekanntlich gehindert, an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen.) Die Landwirte der Landgemeinde sind durchweg gegen die Eingemeindung."

+ **Gütersloh**, 23. Mai. Im hiesigen Turnverein ist ein großer Krach ausgebrochen. Ein größerer Teil der passiven Mitglieder, der sich bisher darauf beschränkte, das Turnerfest mitzufeiern, erhob lauten Protest gegen die Wahl des 1. Vorsitzenden, Herrn Fink, und drohte für den Fall, daß Fink sein Amt nicht niederlege (eine Absetzung ist nach den Vereinsstatuten nicht möglich), mit einem Massenaustritt. Am Sonntag wurde eine Versammlung der passiven Mitglieder des Turnvereins abgehalten, die den „Fall Fink" auf die Tagesordnung gesetzt hatte. 78 „Passive" fanden sich ein. Nach einer erregten Debatte „über die Charaktereigenschaften Finks" wurde der Vorschlag gemacht, eine Kommission zu Herrn Fink zu senden, die ihm nahelegen solle, von seinem Posten zurückzutreten. Für diesen Vorschlag stimmten 50 —, und dagegen ebenfalls 30 Mitglieder. Schließlich einigte man sich dahin, den Versammlungsleiter zu beauftragen, Herrn Fink das Resultat dieser Abstimmung mitzuteilen.

Gütersloh, 23. Mai. Durch Zusammenstoß zweier Güterzüge wurden hier in letzter Nacht 9 Güterwagen stark beschädigt. Der eine Güterzug fuhr dem anderen in die Flanke. Personen sind nicht verletzt.

□ **Neuenkirchen**, 23. Mai. Eine Hochzeit mit Hindernissen. Arges Mißgeschick hatte ein junges Paar, das hier heute den Bund für's Leben schließen wollte. Als der Bräutigam des Morgens fertig zur Abfahrt zur Kirche stand, fehlte die Braut. Erst nach langem Warten stellte sie sich ein, und hurtig wurde der bereitstehende Wagen bestiegen. Um die verlorene Zeit wieder einzuholen, spart der Kutscher die Peitsche nicht. Doch die Rosse verstehen das falsch. In rasendem Galopp setzen sie mit dem Brautwagen los. In elegantem Schwunge fliegt zunächst der Bräutigam und dann die Braut vom Wagen in den Chausseegraben. Es gelingt dem Kutscher, die Pferde zum Stehen zu bringen, und, ohne größeren Schaden erlitten zu haben, bestiegen die Brautleute wieder den Wagen, der dann ohne weiteren Unfall bei der Kirche anlangte, wo der Pfarrer schon lange wartete. In der Eile hatte der Bräutigam aber vergessen, die Bescheinigung über die stattgefundene Ziviltrauung mitzubringen, ohne die bekanntlich die kirchliche Trauung nicht stattfinden darf. Wohl oder übel mußte die Trauung aufgeschoben und die Bescheinigung zunächst per Rad von Delbrück geholt werden. Als sie dann gegen 10 Uhr eintraf, konnte die Trauung endlich ohne weitere Hindernisse stattfinden.

□ **Wiedenbrück**, 24. Mai. Am 1. Juni wird in dem zum Landbestellbezirke des hiesigen Postamts gehörenden Orte St. Vit eine Postdienststelle eingerichtet werden, deren Verwaltung dem Kaufmann und Gastwirt Außel übertragen wird.

+ **Wiedenbrück**, 24. Mai. Vom 1. Juni ab wird zwischen Rheda und Wiedenbrück im Anschluß an den Zug 208 Berlin—Köln, durch Rheda 6.8 Vorm., eine Botenpost eingerichtet, die nur Briefpostgegenstände befördert.

Büren, 21. Mai. Heute brannte das Wohnhaus nebst Stallungen des Landwirts Schütte-Grewe bis auf den Grund nieder. Da das Feuer rasch um sich griff, konnte nur ein Teil des Mobiliars gerettet werden; dagegen kamen 2 Ochsen und eine Sau in den Flammen um. (W. Bbl.)

Aus dem Regbz. Münster.

-t- **Beckum**, 24. Mai. In vergangener Nacht ist hier das Kraut an den Kartoffeln erfroren. Auch an anderen zarten Gemüsen hat der Frost Schaden angerichtet. Der Mai gestaltet sich seit einer Reihe von Jahren immer rauher und ist nur noch schön bei den Dichtern.

+ **Neubeckum**, 22. Mai. Dem Geschäfts-Bericht des Vorstandes der Aktien-Gesellschaft Portland-Zement- und Wasserkalkwerke „Mark"-Neubeckum entnehmen wir folgendes: 1. Wasserkalkwerke. Die beiden Kalkringöfen waren zusammen 9¼ Monate in Betrieb, und es wurden 14223,64 Tonnen Wasserkalk (gegen 16902,66 Tonnen im Vorjahre) hergestellt. Das Kalkgeschäft hat durch den Zusammenschluß der westfälischen Kalkwerke zu einem Verkaufsverein in Dortmund einen befriedigenden Ertrag geliefert. Wenngleich die vereinigten Werke nur mit ca. 51 pCt. ihrer Beteiligungsziffer beschäftigt waren, so wurde dieser Ausfall in der Herstellung wieder durch die seitens der Vereinigung erzielten wesentlich besseren Verkaufspreise mehr wie ausgeglichen. Leider hat die Neugründung der Vereinigung wieder Veranlassung zum Bau neuer Kalkringöfen gegeben. Den Unternehmern dürften Enttäuschungen nicht erspart bleiben, da durch eine weitere Vermehrung der Produktion der Weiterbestand unserer Verkaufsvereinigung ernstlich in Frage gestellt wird. Wir möchten daher recht dringend vor Neuanlagen von Kalköfen warnen. In Schlagkleinen, die wir neben Kalkkleinen in unseren Brüchen gewinnen, hatten wir eine Herstellung von 4933,33 Tonnen. 2. Zementwerke. Seit Beginn des Berichtsjahres gehören wir dem Verkaufsverein rheinisch-westfälischer Zementwerke an und zwar mit einer Jahres-Beteiligungsziffer von 340000 Faß, die mit ca. 70 pCt. abgesetzt wurde. Das Jahresresultat wurde noch ungünstig beeinflußt durch die zu niedrigen Preisen getätigten Vorverkäufe, und es kommen die Vorteile des Verkaufsvereins erst in diesem Jahre voll und ganz für uns zur Geltung. Mit dem 1. Januar 1905 ist auch das Gesamt-Exportgeschäft auf die Vereinigung übergegangen. Den Bemühungen unseres Vorstandes ist es gelungen, als Ausgleich für die Aufgabe des Exportes — für dieses Jahr führen wir die getätigten Exportgeschäfte nach Belgien noch für eigene Rechnung aus — vom 1. Januar 1906 ab eine um 50000 Faß erhöhte Beteiligungsziffer beim Zementsyndikat zu erlangen. Der Verkaufsverein arbeitete zur vollen Zufriedenheit seiner Mitglieder, und es nahm das Geschäft einen ruhigen, stetigen Verlauf, auch ist das Vertrauen zu der Vereinigung im ständigen Wachsen begriffen. Bis zum Schlusse des Jahres gelangten zum Versande 377984,3 Faß gegen 275843,2 Faß im Vorjahre, unsere Herstellung betrug 378044,5 Faß gegen 272942,7 Faß im Vorjahre. Der Betriebsüberschuß lt. Bilanz beträgt 315705,17 M., Einnahme an Pacht und Miete 3128,80 Mk. Summa 318833,97 Mk. Die Ausgaben betragen: 1. Handlungskosten 27990,81 M., 2. Steuern 5408,63 M., 3. Bankspesen 6479,66 M., 4. Obligationszinsen 24561,95 M., 5. Vergütung an den Aufsichtsrat 9000 M., Sa. 73436,05 M., sodaß sich als Betriebsüberschuß ergeben: 245397,92 M. Hiervon sind zu Abschreibungen verwandt 109167,89 M., sodaß ein Betriebsgewinn verbleibt von 136230,03 M., nach Abzug des Betriebsverlustes vom 31. Dez. 1903 von 40390,19 M. verbleiben 95839,84 M. Es wird vorgeschlagen, die Verteilung dieses Reingewinnes in folgender Weise vorzunehmen: 1. Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds statt der gesetzlich erforderlichen 4800 M. 25000 M., 2. Ueberweisung an den Reservefonds II 20000 M., 3. Ueberweisung von 2 Prozent Dividende an die Aktionäre 45000 M., 4. Vortrag des Restes von 5839,84 M. auf neue Rechnung. Wenngleich es gelungen ist, durch den Zusammenschluß fast sämtlicher rheinisch-westfälischer Zementfabriken, ferner durch Verträge mit dem süddeutschen Verkaufsverein und dem belgischen Syndikat zu Brüssel, ein rheinisch-westfälisches Zementsyndikat zu gründen, so wird dieser große Erfolg leider beeinträchtigt durch die hannoverschen und unterelbischen Fabriken, welche sich unseren Bestrebungen noch nicht in der von uns gewünschten Weise angegliedert haben. Erst durch den Abschluß einer festen Gemeinschaft auch mit diesen Verbänden kann unser Zementsyndikat den Ausbau auf sicherer Grundlage vollenden.

Enningerloh, 23. Mai. Portland-Zementfabrik Germania A.-G. zu Lehrte bei Hannover. In Hannover wurden gestern 210000 Mk. Aktien dieser Gesellschaft versteigert, wobei, laut Rh.-Westf. Ztg., Preise von 12½–23 pCt. erzielt wurden.

h. **Warendorf**, 23. Mai. Schöffengerichtssitzung.

Der dem Schnapsteufel rettungslos verfallene Fuhrpelz Michel Glowacki aus der Wasserpolackei stahl am 4. Mai d. J. dem Zimmermeister Eßlotte zu Ostbevern eine Hose im Werte von 5 Mk. Michel behauptete heute, daß er bei Begehung des Diebstahls 1½ Liter Schnaps im Leibe gehabt habe, also offenbar unzurechnungsfähig gewesen sei. Eßlotte erklärte aber als Zeuge, ein solches Quantum heitere den versoffenen Michel nur ein wenig an, eine völlige Betrunkenheit stelle sich für Michel bedeutend teurer. Michel, der schon recht viele Jahre seines liederlichen Lebens in Zuchthäusern zugebracht hat, erhielt für diesen Diebstahl 14 Tage Gefängnis.

Der Orgeldreher Johann Heitmann aus Münster orgelte am 29. Jan. d. J. in Freckenhorst herum. Er hatte eine Anzahl Kinder an sich gelockt, die er, vielleicht um einen größeren Effekt zu erzielen, bat, sein altes Wimmerholz mit ihren hellen Stimmchen zu begleiten. Das taten sie auch und hatten ihre Freude daran. Noch mehr aber freuten sie sich über die gar possierlich ausfehenden Bemühungen des total bezechten Orgelmannes, sich selbst und sein zweifelhaftes Musikinstrument in der Balance zu halten. Der Orgelmann geriet über das berechtigte Plaisir der Kleinen in solchen Zorn, daß er seinen Knotenstock ergriff und ihn mit voller Wucht in die Kinderschar warf. Der Knüttel traf den 8jährigen Schüler Bernard Dickmann so unglücklich, daß der arme Junge eine dicke, blutunterlaufene Beule an der Stirn davontrug. Der Musikus mußte seinen Jähzorn heute mit 30 Mk. Geldstrafe büßen.

Münster, 23. Mai. Herr Gärtner Tölle hat seine Gärtnerei an der Kanalstraße für 250000 Mk. an Herrn Bauunternehmer Lodde verkauft. Eine Quadratrute des Grundstücks kostet demnach 143 Mk. Bereits vor 2 Jahren hatte Herr Tölle an den verstorbenen Stadtverordneten Ernst einen Teil seiner Besitzung (ca. 2 Morgen), welcher an der jetzigen Kettelerstraße liegt, für rund 65000 Mk. verkauft. Interessant dürfte, um zu zeigen, wie bedeutend die Preise der Grundstücke in und bei Münster gestiegen sind, die Mitteilung sein, daß Herr Tölle im Jahre 1894 für 42000 Mk. die ganze Besitzung gekauft hat.

Rheine, 22. Mai. Vom 1. Juni ab wird hier eine dritte Zeitung, die „Rheiner Nachrichten", herausgegeben werden. Sie erscheint laut „Merkur" im Verlage der Firma Zirkel u. Wendel, Greven, Zweigniederlassung Rheine, wöchentlich dreimal.

Bocholt, 22. Mai. Zum Gymnasialdirektor in Attendorn wurde laut Münst. Anz. Herr Oberlehrer Kaumann von hier ernannt.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hamm, 23. Mai. Mit der katholischen Rektoratschule beschäftigte sich die städtische Schuldeputation in ihrer letzten Sitzung. Die Förderer dieser Schule hatten sich der Regierung gegenüber bereit erklärt, ein neues, mit entsprechenden Lokalitäten versehenes Gebäude aufzuführen. Die Regierung hatte der hiesigen städtischen Schuldeputation aufgegeben, die Bedürfnisfrage für diese Schule zu prüfen. Die Schuldeputation hat die Bedürfnisfrage verneint, da die Ansichten über das Weiterbestehen der Schule selbst in den katholischen Kreisen geteilt sind. — Es stimmten drei kath. Mitglieder der Schuldeputation gegen die Rektoratschule.

Soest, 21. Mai. Bei dem gestrigen Gesangwettstreite in Arnsberg erhielt der Männergesangverein „Liedertafel" im ersten Gange mit dem Liede „Der Bergstrom" von Kölner die silberne Medaille und im Ehrenpreissingen mit dem Liede „Mein Lied" von Angerer als Ehrenpreis eine Silberbowle. Da durch den Dirigenten der Liedertafel den Preisrichtern nachgewiesen wurde, daß ihre Schiedssprüche nicht einwandsfrei und daß bei Beurteilung namentlich des Schwierigkeitsgrades der Chöre Fehler begangen waren, die die Preisrichter zugaben, verzichtete der Verein „Liedertafel", laut „S. Kr.", auf ein weiteres Wettsingen um den vom deutschen Kronprinzen gestifteten Becher.

Westenfeld, 23. Mai. Von einem plötzlichen Tode wurde gestern Abend die Frau des Fahrhauers Knapp von Zeche „Trotzmm" ereilt. Als die Frau zu Bett gehen wollte, bemerkte sie plötzlich unter dem Bette eine ihr unbekannte Person. Die Frau wurde hierdurch derartig in Schrecken versetzt, daß sie von einem Schlaganfall betroffen wurde und entseelt zu Boden sank. Der gemeingefährliche Eindringling wurde sofort verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Wattenscheid zugeführt. Er nennt sich Schmidt; es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß er einen anderen Namen führt, da er sich nicht legitimieren konnte. Wahrscheinlich hat der freche Patron dort einen Diebstahl ausführen wollen.

Duisburg, 22. Mai. In zweistündiger Sitzung verhandelte heute die hiesige Strafkammer gegen die noch nicht 16jährigen Burschen Heinrich Schütze und Albert Stacha aus Oberhausen wegen des vor einigen Wochen im Berliner Schnellzug verübten Raubanfalls auf den Direktor der Köln-Bonner Kleinbahnen, Rohlfs. Die Angeklagten selbst räumen ein, die Tat begangen zu haben, wie es die Anklage beschrieb. Danach haben beide sich in Oberhausen an dem fraglichen Tage Abends ein Billet 4. Klasse nach Duisburg gelöst. In Duisburg angekommen, haben sie sich dort etwa ½ Stunde im Wartesaal aufgehalten, bis der Berlin-Kölner Schnellzug einlief. Sie suchten dann ein Wagenabteil 1. Klasse auf, in dem

sich der Direktor Roblis allein befand. Bald nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, bat der Angeklagte Schütze Herrn Roblis um die Erlaubnis, ein Fenster öffnen zu dürfen, damit er hinaussehen könne. Herr Roblis kam dem Wunsche sogar insoweit entgegen, als er das Fenster selbst öffnete. Nicht lange danach schlug Schütze mit einem Revolver auf Direktor Roblis ein. Als sich letzterer zur Wehr setzte, kam Stacha hinzu und hielt ihn fest. Alsdann gab Roblis, mit Revolver und Messer von den beiden Burschen bedroht, in der Angst freiwillig sein Portemonnaie mit 45 Mark Inhalt, seine goldene Uhr und Brieftasche heraus. Dann faßten die Burschen den Direktor an den Beinen und hoben ihn von seinem Sitze herunter auf den Boden. Hier hielten sie ihm den geladenen Revolver vor und erzwangen von ihm den Schwur, die Sache nicht zur Anzeige zu bringen. Worauf Schütze sagte, er heiße Hermann der Geheimnisvolle und wenn Roblis sein Wort nicht halte, würde er von anderen Räubern umgebracht werden. Auf einen Mord mehr oder weniger komme es nicht an. Die jugendlichen Räuber bemerkten, als der Zug bei Derendorf vor der Einfahrt langsam fuhr, die Gelegenheit, zu entfliehen. Direktor Roblis kam erst in Köln zur Besinnung und erstattete dann beim Stationsvorstand Anzeige über den Raubanfall. Der Stationsvorstand benachrichtigte die Eisenbahnstationen Duisburg und Düsseldorf, sowie die Polizeibehörde. Noch in derselben Nacht gelang es, die Burschen in Hofgarten in Düsseldorf, als sie im Begriff waren, ihre Beute zu teilen, festzunehmen. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß Schütze eine gute Erziehung genossen und sich bisher gut geführt habe, während Stacha auch als Schüler einen verschlossenen Charakter an den Tag gelegt habe. Beide Angeklagte wollen durch das Lesen von Räubergeschichten, z. B. Schinderhannes und Musolino, auf den zur Ausführung gebrachten Plan gekommen sein. Der Staatsanwalt beantragte je 6 Jahre Gefängnis für beide Angeklagten, während der Verteidiger der Ansicht war, daß die Angeklagten keine Verbrecher seien, sondern dem Lesen schlechter Lektüre zum Opfer gefallen und auf so rein hirnverbrannte Ideen gekommen seien. Das müsse als Strafmilderungsgrund in Betracht kommen. Das Gericht erkannte dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend.

Geestemünde, 23. Mai. Die Fischdampfer „Auguste", „Augsburg" und „Barbara" sind bei Island wegen Fischens innerhalb der dänischen Hoheitsgrenze von einem dänischen Schutzschiff festgenommen worden.

Vermischtes.

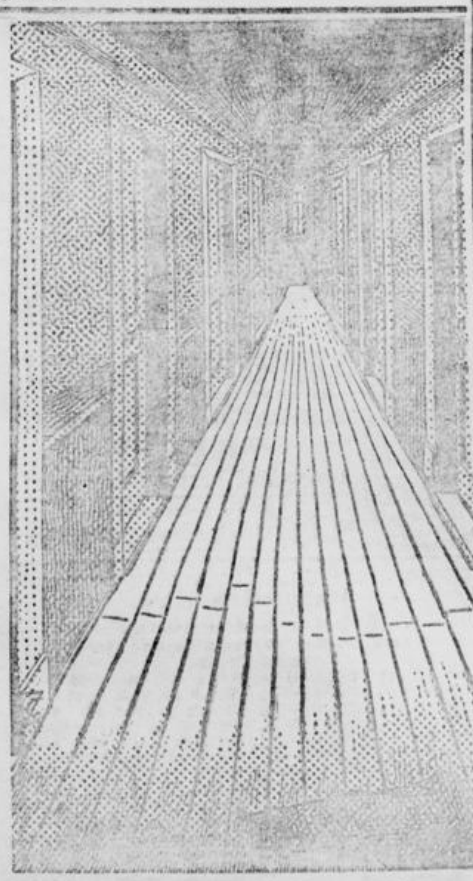
— **Erfurt**, 23. Mai. Wegen Zweikampfs mit Pistolen wurde heute der frühere Hauptmann v. Eckardtsberg aus Straßburg von der hiesigen Strafkammer zu 2½ Jahren Festung verurteilt. Der Angeklagte hatte am 22. Februar 1904 hier im Steigerwald bei einem Duell einen Stabsarzt in den linken Oberarm und in das Kinn geschossen.

— **Dresden**, 23. Mai. Der Schuldirektor Piez von der Dresdener Kinder-Besserungs-Anstalt wurde heute vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens, Notzuchtfälschung und Unterschlagung zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

□ **Leipzig**, 23. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Grafen Bückler Klein-Tschirne, der am 12. Januar vom Landgericht I in Berlin wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewaltätigkeiten gegen einander zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt war.

— **Liezen** (Steiermark), 22. Mai. Heute Vormittag sind im Bosrucktunnel auf der Südseite durch schlagende Wetter, wie man befürchtet, 17 Personen getötet worden. Die Explosion erfolgte in einem Sohlstollen auf der Südseite. Im Tunnel befanden sich 17 Arbeiter, die, wie man annimmt, sämtlich getötet wurden. Zwei eingeleitete Versuche, sie zu retten, waren vergeblich, da die ausströmenden Gase das Vordringen zu der Unglücksstelle unmöglich machten. Vier an den Rettungsarbeiten Beteiligte mußten ohnmächtig aus dem Tunnel befördert werden.

— **Wien**, 23. Mai. Bei dem Unglück im Bosrucktunnel retteten sich 3 von 17 Arbeitern. Dagegen verunglückten bei der Rettungsarbeit 3 weitere, von denen 2 starben. Da die Ventilation des Tunnels noch nicht gelungen ist, gibt man die 14 anderen Arbeiter auch verloren.



— **Rom**, 22. Mai. Der Papst wird dem Kronprinzen ein eigenhändiges Gratulationsschreiben senden, das durch einen besonderen päpstlichen Vertrauensmann nach Berlin überbracht und durch Kardinal Kopp, der voraussichtlich den Papst bei der Hochzeitsfeier vertritt, übergeben werden wird.

= **Ludwigslust**, 22. Mai. Der französische Botschafter Bihourd überreicht gestern dem Großherzog und der Großherzogin-Mutter ein Schreiben des Präsidenten Loubet. Das Geschenk, welches der französische Botschafter der Herzogin Cecilie im Namen des Präsidenten Loubet überreichte, besteht in zwei Staatswagen und einem Wanderspind aus der Fabrik von Beauvais.

= **London**, 22. Mai. Unterhaus. Der Staatssekretär für Indien, Brodrick, teilte mit, daß die Zahl der in Indien an der Pest gestorbenen Personen vom 1. Januar bis 1. April 471744, und der vom 1. bis 29. April gestorbenen 215961 beträgt.

✕ **Chicago**, 22. Mai. Der Schankkellner eines Wirtshauses erschoß gestern Nacht einen schwarzen Luftfahrwerksdirektor, der der Union nicht angehörte. Er selbst wurde darauf durch einen Negerpolizisten tödlich verwundet. Eine etwa 1000 Köpfe zählende Volksmenge zerstörte die Einrichtung des Lokals, in das der Schutzmann sich geflüchtet hatte.

Letzte Drahtnachrichten.

✕ **Charkow**, 24. Mai. Bei Losowaja stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 25 Wagen wurden zertrümmert. Viele Personen wurden verletzt, teilweise tödlich.

✕ **Tokio**, 24. Mai. Nach einer Meldung des Daily Telegraph ist die Eisenbahnverbindung mit Wladiwostok unterbrochen. Die Festung ist jetzt völlig vom Verkehr abgeschnitten.

Meinungsaustausch.*)

□ **Beckum**, 22. Mai. Nach einer Notiz im Westf. Merkur und ebenso im Münst. Anzeiger soll in Beckum Freude und Jubel herrschen über die von den Stadtverordneten am 15. d. M. beschlossene Errichtung eines Realprogymnasiums. Unseres Wissens ist aber unter der Bürgerschaft nichts mehr von dieser freudigen Erregung zu verspüren; vielmehr hat die Aussicht auf eine Erhöhung der Kommunallasten um 70% bei Ausführung des obigen Beschlusses wie ein kalter Guß sehr ernüchternd gewirkt. Daß Beckum hinter anderen Kreisstädten nicht zurückstehen will und nach einem Gymnasium oder Progymnasium strebt, kann man ihm nicht verdenken; daß aber ein Realprogymnasium die einzig richtige Anstalt für unsere Vaterstadt sei, wagen wir, trotzdem die Zeitströmung auf realistische Bildung hinzielen soll und trotzdem eine solche Anstalt von hochstehender Seite empfohlen ist, kühn zu verneinen. Allerdings finden schwach begabte Schüler auf realistischen Anstalten leichter ihr Fortkommen, aber dafür sind sie bei der Wahl ihres späteren Berufes um so mehr beschränkt. Falls ein Abiturient des Realgymnasiums sich dem Studium der Theologie widmen will — die Zahl solcher Schüler war in Beckum stets eine beträchtliche und wird es hoffentlich auch bleiben — hat er, weil er ja bisher keinen Unterricht im Griechischen genossen hat, vor Beginn seiner theol. Studien ein besonderes Examen hierin zu machen. Um dieses zu bestehen, dürfte auch bei angestrengtem Fleiße eine ein ganzes Jahr dauernde Vorbereitung erforderlich sein. Ohne Zweifel werden auch diejenigen Schüler, welche später Jurisprudenz, Medizin und Philologie studieren wollen, ein humanistisches Gymnasium vorziehen, weil der Studiengang daselbst ihrem späteren Lebensberuf viel mehr förderlich ist. Beckum ist und bleibt auch in Zukunft, was die Frequenz seiner Schule angeht, auf sich selbst und die nächste Umgebung angewiesen, denn ein großer Zuzug von Schülern aus weiter Ferne ist wegen seiner ungünstigen Bahnverbindung, wegen Mangels an Naturschönheiten, schattigen Spaziergängen und wegen der eintönigen Umgebung nicht zu erwarten, es sei denn, daß sich die Anstalt zu einem sogenannten refugium peccatorum (Zufluchtsstätte für Schüler, die anderswo schlechte Erfahrungen gemacht haben) entwickeln sollte, wofür sich aber die leitenden Organe und die Beckumer Bürgerschaft wohl bedanken werden. Gerade aus der Umgegend jedoch werden, wie man jetzt schon hören kann, die Schüler in Zukunft nicht die Beckumer Anstalt besuchen, sondern anderswo ihre Studien betreiben, weil sie sonst bei der Wahl ihres zukünftigen Berufes zu sehr beschränkt wären. Auch für die Söhne hiesiger Bürger wäre es, wenn sie Neigung zum geistl. Stande haben, viel vorteilhafter, von Quarta an die Anstalt zu verlassen. Daß mit einer solchen Anstalt aber dem Bürger- und Arbeiterstande, für die ja in erster Linie die Schule berechnet sein muß und aus deren Mitte manche tüchtige Männer hervorgegangen sind, eine Wohltat erwiesen wird, wagt gewiß doch niemand zu behaupten. Jeder, der einen klaren Blick in der Sache hat, muß einsehen, daß die erhoffte Frequenz von 150 Schülern unter den gegebenen Umständen bei weitem nicht erreicht wird. Auch würde es große Schwierigkeit verursachen, daß die Schüler nach Beendigung ihrer Studien hierselbst anderswo Aufnahme fänden, da die nächsten Gymnasien in Warendorf, Coesfeld, Rheine, Brilon und Warburg Schüler mit einer solchen Vorbildung nicht aufnehmen können, und Realvollgymnasien nur in Münster, Bielefeld und Dortmund zur Auswahl vorhanden sind.

Mitbestimmend für den Beschluß der Stadtverordneten zur Errichtung eines Realprogymnasiums soll, den Zeitungsberichten zufolge, die Erwägung gewesen sein, daß an einer Rektoratschule sich ein erstklassiges Lehrerkollegium nicht dauernd halten werde. Daß dieser Uebelstand bei dem großen Mangel an Oberlehrern an einem Realprogymnasium und speziell in Beckum sich nicht bemerkbar machen werde, eine solche Ansicht zeugt von wenig Sachkenntnis.

Alles in allem genommen, bietet ein Realprogymnasium also der Bürgerschaft keine Vorteile, verursacht dagegen manchen Eltern unsomehr Kosten, da, abgesehen von den erhöhten Steuern, das Schulgeld von 60 auf 120 Mk., also um 100% erhöht werden soll. Zum Schluß bitten wir noch um gefällige Beantwortung der Frage: Was erhält denn eigentlich die Bürgerschaft als Entgelt für die 30000 Mk., die sie wenigstens jedes Jahr für den Ruhm, ein Realprogymnasium zu besitzen, zum Opfer bringen muß? Es ist in der Stadtverordneten-Sitzung die Rede gewesen von den indirekten Vorteilen, die eine solche Anstalt bringt. Warum nennt man diese nicht mit Namen?

Durchschnittlich besuchen etwa 60 Schüler aus der Stadt Beckum die hiesige Rektoratschule; daß ihre Zahl sich nach Errichtung eines Realprogymnasiums wesentlich mehren werde, ist, wie oben angeführt, nicht anzunehmen. Mithin kostet jeder Schüler des Progymnasiums aus der Stadt Beckum dem Stadtsäckel jährlich nicht weniger als 500 Mk. Teure Wissenschaft!!

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Stadtverordneten die Sache nochmals reiflich überlegen und die dem Interesse der Bürgerschaft am besten dienende Wahl treffen.

Mehrere Interessenten.

*) Für das unter dieser Rubrik Veröffentlichte übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Bleichsucht
vollständig gebessert.

Bleichsucht ist eine Beschwerde, die zuweilen äußerst lästig werden kann und es ist natürlich sehr ratsam, alles zu tun, dies zu verhindern. In vielen Fällen von Bleichsucht hat Scotts Emulsion sich als vortreffliches Stärkungsmittel erwiesen, denn Scotts Emulsion bringt dem System neue Kraft und wenn die Natur derart unterstützt wird, so wird das Körpersystem selbst der Bleichsucht Herr. Sollte es sich nicht verlohnen, mit Scotts Emulsion wenigstens einen Versuch zu machen, wenn Sie blutarm sind? Warum sollte Ihnen Scotts Emulsion nicht ebenso helfen, wie sie schon andern geholfen hat? Scotts Emulsion enthält den feinsten Medizinallebertran in durchaus schmackhafter Form, verbunden mit Kalk- und Natronhypophosphiten. Alle diese Bestandteile sind ungefährliche, aber kräftige Nährmittel, die den Körper und das Blut stärken und neue Kraft verleihen. Sehen wir nun, wie Scotts Emulsion in dem Falle von Bleichsucht gewirkt hat, den Frau Weber beschreibt. Hier ist ihr Brief:

Brossen bei Meuselwitz, S.-A., den 22. Oktober 1903.

Ihr vortreffliches Präparat Scotts Emulsion hat meine Bleichsucht vollständig gebessert. Ich pflegte so sehr jedes Jahr darunter zu leiden, daß ich bei Eintritt des Winters stets sozusagen ein Schatten meiner selbst war. Dieses Frühjahr habe ich Scotts Emulsion regelmäßig für einige Zeit zur Stärkung genommen und bin nicht nur von der Bleichsucht verschont geblieben, sondern bin so frisch und gesund jetzt, daß selbst meine Bekannten ganz überrascht von dem Wandel sind. Auch bei meinem 2jährigen, schwächlichen Knaben hat das Präparat sehr erfolgreich gewirkt und wurde sehr gern genommen.

Ergebenst (gez.) Frau Emma Weber.

Die von Frau Weber gemachte Erfahrung enthält vielleicht einen wertvollen Wink für Sie, machen Sie doch wenigstens einmal einen Versuch, schaden kann es ja unmöglich.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Gietz in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Hollenbeck in Delbrück. — Druck und Verlag der E. Hollenbeck'schen Buchdruckerei in Bielefeld und Delbrück. — Expedition Bielefeld Marktstraße 1.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, 30. Mai 1905,** vormittags 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer No. 31, die früher **Halemeyer'sche Besitzung,** Finkenstraße 61 bestehend aus 2 Wohnhäusern, großen Stallungen und etwa 9 Scheffelsaat Land, vom 1. Oktober 1905 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im Rathaus, Zimmer No. 29, eingesehen werden.

Bielefeld den 18. Mai 1905.

Städtische Armenverwaltung.
Toerner.

Bekanntmachung.

Die in den städtischen Markthallen am Kaiser Wilhelm-Platz zum 1. Juni d. Js. freiwerdenden Stände Nr. 12, 29, 38, 40, 55, 63, 66, 87, 88, 89, 90, 111, 112, 115, 120, 121, 122, 128, 129, 167 und 184 sollen am

Sonnabend, dem 27. d. Mts., nachmittags 1 Uhr.

an Ort und Stelle versteigert werden.

Sammelpunkt vor dem Stande Nr. 12.

Bielefeld, den 22. Mai 1905.

Der Magistrat.
Dr. Stapenhorst.

Sunlicht Seife



Ein kleines Stück — reicht meilenweit, denn sie ist reine Seife, enthält keine Beimischungen, die mit dem Reinigungsvermögen nichts zu tun haben. Ebenso ist sie frei von allen Bestandteilen, welche die Farben gestrichener Fußböden, Türen, Wandverkleidungen und Oelanstriche angreifen. Sie entfernt allen Schmutz und frischt die Farben auf, sodaß diese wie neu gestrichen erscheinen. Man kann aus ihr eine vorzügliche „Weiche Seife" herstellen, die — weil ausgiebig — sehr billig ist. Wäsche, mit Sunlicht Seife gewaschen, gleicht dem frischgefallenen Schnee.

Die Sunlicht Roman-Bibliothek

bringt die Original Romandichtungen unserer ersten und beliebtesten deutschen Roman-Schriftsteller (Maxim. Böttcher, Ernst Georgy, Otto Böcker, C. von Eynatten etc.). Komplette Romane, welche in Lieferungsbändchen, Grossformat und tadelloser Ausstattung reich illustriert erscheinen, kosten im Buchhandel komplett Mk. 1.25 bis Mk. 1.50 (Einzelbändchen 25 Pfg.) Den Käufern der Sunlicht Seife werden dieselben **kostenlos** und **portofrei** zugesandt. **Die Bezugsbedingungen** sind aus der jedem Paket **Sunlicht Seife** beigegebenen Erklärung ersichtlich. Jedes Kolonialwarengeschäft führt diese hervorragendste Haushaltungsseife.

Heute beginnend

Sensationelles Extra-Angebot!

Die von einem ersten Lieferanten gekauften **garnierten und ungarnierten Damen- und Mädchenhüte**

Nur letzte Neuheiten der Saison

Man verlange bei allen Einkäufen meine so beliebten **Rabattmarken.**

Circa **1200** Stück **Strohhüte**

kommen **heute und folgende Tage** zu noch nie gekannten Preisen — aussergewöhnlich billig — zum Verkauf.

Sämtliche ungarnierten Hüte werden schnellstens modern aufgarniert und billigst berechnet.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Grösste Leistung!	Sensationell billig!
ungarniert Stück Sonstiger Verkaufswert bis 1.65 ℳ	garniert u. ungarniert, Stck. Sonstiger Verkaufswert bis 2.00 ℳ	garniert und ungarniert, Stück Sonstiger Verkaufswert bis 2.50 ℳ	garniert und ungarniert, Stück Sonstiger Verkaufswert bis 3.25 ℳ	Spitzen-Damen-Kapotten geschmackvoll garniert, von	Ein Posten Kinder-Strohhüte mit Seidenstoff garniert, von
48 Pfg.	**75** Pfg.	**1.00** Mk.	**1.25** Mk.	**1.75** Mk. an.	**58** Pfg. an.

Imponierend billig! Damen-Hüte mit Seidenstoff garniert **1.25** Mk.

Imponierend billig! Damen-Hüte mit Seid.-Chiffon und Blume garniert **1.75** Mk.

Julius Engel

Imponierend billig! Damenhüte mit rein seid. Stoff und Blume garniert **2.25** Mk.

Imponierend billig! Damenhüte darunter elegante Modelle jetzt **3.90** Mk

HAMM, Gr. Weststrasse 33.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers **Anton Borgmeier** zu **Rietberg** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur wiederholten Prüfung der früher bestrittenen Forderungen eines Gläubigers Termin auf

den 21. Juni 1905,
vormittags 9¼ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier anberaumt.

Rietberg, 23. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers **Anton Borgmeier** zu **Rietberg** ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 21. Juni 1905,
vormittags 9¾ Uhr,

vor dem Amtsgericht in Rietberg anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Rietberg, den 23. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht.

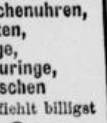


Grösste Auswahl!

Taschenuhren, Ketten, Ringe, Trauringe, Broschen empfiehlt billigst

Aug. Koberg, Oelde.

Eine 4—6jährige **Oldenburger Stute** zu kaufen gesucht.



Offerten unter **B. H.** mit Angabe für Alter, Farbe und Preis beförd. die Exped. d. Ztg.

Große Auswahl in unterhaltenden und lehrreichen **Spielen für die Jugend** in allen Preislagen.

E. Holterdorf, Buchhandlung, **Bielefeld und Oelde.**

Bekanntmachung.

Am **27. Mai 1905**, vormittags von 9—12 Uhr, findet in **Oelde** die Erhebung der Beiträge zur **landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für die Gemeinden **Stadt und Kspl. Oelde** statt.

Oelde, den 24. Mai 1905.

Der Gemeinde-Empfänger:
Coppenrath.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts **Georg Königkamp** zu **Enniger** ist der **Milzbrand ausgebrochen.**

Vorhelm, den 22. Mai 1905.

Die Polizei-Verwaltung:
Devens.

Ueber etwaige

Forderungen

an die verstorbene **Mathilde Cohn** wolle man bis zum 5. Juni Rechnung einreichen beim **Nachlaßpfleger**

Anton Meis II,
Oelde.

Für sofort oder später ordentl.

Mädchen

gesucht für kleinen Haushalt.

Frau Hasubski,
Bielefeld, Alleestraße 20.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiges

Mädchen gesucht

für Haus- und Gartenarbeit.

Frau Ant. Kramer, Oelde.

Suche zu Oktober einen mit guten Zeugnissen versehenen, erfahrenen

Schäfer.

Carl Rootering, Gutsbesitzer, **Ahlen (Borbein).**

Wer eine Stelle sucht als Dienstmädchen, Haushälterin, Gehülfin, Knecht, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Geselle u. s. w., u. s. w., annonciert am besten in dieser Zeitung; erhält dann in der Regel Angebote in großer Auswahl. — **Bei 4maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine liebe Frau, unsere unvergessliche, gute Mutter, Schwester u. Schwägerin, die

Ehefrau Gutsbes. Wilhelm Müller
Elisabeth, geb. Suermann,

heute Nachmittag 1 Uhr zur ewigen Ruhe abzurufen. Sie starb nach kurzem, aber schweren mit grosser Geduld ertragenen Leiden, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 58 Jahren.

Wir bitten, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

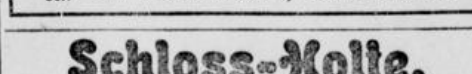
Wadersloh, Oelde, den 22. Mai 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 26. Mai, morgens 9 Uhr zu **Wadersloh** statt, gleich darauf feierliches Requiem in der Pfarrkirche.

100 Auflagen in 4 Jahren **Rundschrift,** Ministeriell empfohlen

von **P. Soennecken,** mit Vorwort von Geh. Rat Prof. Reuleaux. **Z. Selbstunterricht:** I. Teil (vollst. Lehrg.) m. 1 Ausw. Federn M 2.50 II. Teil: M 1.50 • III. Teil: M 1.– • Alle drei Teile zus. in Schachtel: M 5.–



1 Auswahl = 25 einfache und doppelte Rundschriftfedern: M 1.– Nur echt mit dem Namen ihres Erfinders F. SOENNECKEN

Vorrätig bei: **E. Holterdorf, Oelde i. W.**

Schloss-Holte.

Vom 1. Juni ab übernimmt, da Herr **Joh. Balsliemk** nach Windelsbleiche verzieht, der Modelltischler Herr **Hermann Venne** die **Agentur der Wiedenbrücker Zeitung.**

E. Holterdorf'scher Verlag.

Bremer Lebensversicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit zu Bremen.

Versicherungsbestand Ende 1904	91 502 753.—	Mk.
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1904	4 464 187.58	„
Versicherungssummen sind fällig geworden 1904	2 276 728.—	„
Desgleichen seit Bestehen der Bank	19 099 358.61	„
Prämienreserve stieg 1904 auf	24 482 447.46	„
In der **Gewinnreserve** angesammelt	2 123 761.32	„

Ausführliche Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

Der Vorstand.

Unentbehrlich für jede familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation sämtlicher Gebrauchsmarken der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rheinufer in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 20. Mai 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pfd.	100–110	₰	Rüben	per Pfund	— ₰
Rindfleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund neue	35—40	„
Schweinefleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund alte	5—7	„
Speck	„ 1	„	75	„	Kartoffeln, p. Pfd. neue	20—00	„
Kalbfleisch	„ 1	„	60—70	„	Kartoffeln p. Pfd. alte	3—4	„
Hammelfleisch	„ 1	„	70—80	„	Blumenkohl per Stück	35—40	„
Gänsefleisch	„ 1	„	—	„	Gurken „ „	30—40	„
Eier	„ 1	„	55	„	Kappus „ „	40—60	„
Spargel	„ 1	„	25—60	„	Rotkohl „ „	60—75	„
Zwiebeln	pr. 1	Pfd.	10	₰	Wirsing „ „	—	„
Aepfel	„ 1	„	30—40	„	Steckrüben „ „	5—10	„
Tafelbirnen	„ 1	„	—	„	Kopfsalat „ „	10—15	„
Kirschen	„ 1	„	—	„	Kohlrabi „ „	—	„
Gr. Bohnen	„ 1	„	—	„	Kartoffeln 150 Pfd	—4,50	ℳ
Pitsbohnen	„ 1	„	70	„	Roggenstroh 100 Pfd.	—	„
Erbsen	„ 1	„	—	„	Heu 100 Pfd.	—	„

Marktpreise in Soest vom 23. Mai 1905.

Butter, das Pfund	1,00—1,10	ℳ	Blumenkohl, Kopf	40—50	₰
Magnumbonum, Ztr.	3,20	„	Neue Kartoffeln Pfd.	15	„
Mäusekartoffeln, Ztr.	5,20	„	Junge Erbsen Pfd.	35	„
Hühnereier, 18—19 Stück	1,00	„	Porree, Bund	10	„
Enteneier, 16 Stück	1,00	„	Wurzeln, Bd.	20—40	„
Erdbeeren Pfd.	1,20	„	Spargel, Pfd.	40	„
Radieschen, 1 Bund	5	₰	Kopfsalat, 2 Kopf	15	„
Gurken, Stück	40	„	Kirschen Pfd.	70—80	„

Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 119. — 1905. Mittwoch, 24. Mai.

Aus dem Regbz. Minden.

Gütersloh, 20. Mai. Wie stehen auf dem hiesigen Personenbahnhof der Staatsbahn wieder mal im Zeichen des Umbaus; der Neubau bezw. Umbau der Warteräume ist ziemlich beendigt, jetzt geht es an die Gepäck- und Schalterräume, und wir wollen zufrieden sein, schreibt die Güt. Ztg., daß wenigstens etwas mehr Bewegungsfreiheit für das reisende Publikum und vor allem bessere Aufenthaltsräume für die Beamten gewonnen werden. Besonders dankbar soll es anerkannt werden, wenn demnächst auch die Bedachung des ganzen Bahnsteigs durchgeführt und damit einem für die hiesigen Verkehrsverhältnisse zeitweise sehr unangenehmen Zustande ein Ende gemacht wird. — Zur Sicherung des Verkehrs soll nunmehr auch auf dem hiesigen Bahnhof eine Unterführung zum zweiten Gleise angelegt werden; diese Einrichtung bringt es mit sich, daß beide Hauptgleise innerhalb des Personenbahnhofs weiter als bisher auseinander gelegt werden müssen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

□ **Kaunitz**, 20. Mai. Unsere, Mitte des 17. Jahrhunderts durch den Fürsten von Kaunitz-Rietberg erbaute Pfarrkirche, die vor einigen Jahren durch ein Querschiff erweitert wurde, hat durch die jetzt vollendete Bemalung einen würdigen Schmuck erhalten. Die Arbeiten, die dem Kirchenmaler Bernhörster in Friedrichsdorf übertragen waren, hat dieser zur Zufriedenheit der Pfarrangehörigen ausgeführt. Er hat es verstanden, das Gotteshaus in einer Weise auszumalen, die den romanischen Bauformen der Kirche entspricht und von der künstlerischen Auffassung des Malers und von seiner technischen Fertigkeit ein gutes Zeugnis ablegt. Das Innere der Kirche gewährt jetzt durch seinen reichen farbigen Schmuck, der mit dem kunstvoll gefertigten Inventar und den Bilderwerken der Kirche aufs beste harmoniert, einen herrlichen Anblick, der das Auge erfreut und das Herz zur Andacht stimmt. Besonders wird das Auge gefesselt durch die reiche Ausmalung des Chores und die in Oel gemalten bildlichen Darstellungen am Chorgewölbe, das in den fünf Chorkappen das jüngste Gericht zeigt. Die Altäre sind polychromiert und reich vergoldet und treten dadurch jetzt in ihrer edlen, reichen Ausführung sehr wirksam hervor. Reich gemusterte, in Oelwachsfarbe gemalte Teppiche bekleiden den untern Teil der Wände in der ganzen Kirche; der mittlere Teil der Wände im Schiffe, der oben und unten durch schöne Friese begrenzt wird, ist in Quadratform gehalten. Den Uebergang zur gewölbten Decke, die in ihrer eigenartigen Gestaltung für die Bemalung nicht geringe Schwierigkeiten bot, aber durch wohlgelungene stilgemäße Einteilung und Dekoration jetzt einen sehr freundlichen Anblick gewährt, bildet im Schiff ein gefälliger Bogenfries und am Chor ein Häuserfries, welcher auf die Stadt Jerusalem hinweist. Die Wandpfeiler des Chores zeigen Marmorimitation, und zwischen diesen und den Fenstern des Chores befinden sich architektonisch umrahmte Nischen, die dem Vernehmen nach später mit Bildwerk versehen werden sollen. Passend ausgewählte Sprüche auf verschlungenen Spruchbändern füllen die Stellen aus, wo die Fensterbögen zusammentreffen. Die Ornamente an den Rundbögen im Kreuzschiffe enthalten Sinnbilder aus der Lauretan. Litanei, die auf die hehre Patronin unserer Kirche (unbefl. Empf.) hindeuten. Der noch junge Künstler, ein Mann von echt christlicher Gesinnung, der stets fleißig mitarbeitet, hat in der hiesigen Kirche ein Werk geschaffen, das in seiner Gesamtwirkung und geschmackvollen Farbenabtönung überall das Auge befriedigt und in Wahrheit seinen Meister ehrt. Im vergangenen Herbste ist zur Beleuchtung der Kirche Gasolinlicht angelegt worden, das, wenn alle Flammen brennen, eine solche Fülle von Licht in der Kirche verbreitet, daß in jedem Winkel selbst kleine Schrift gut gelesen werden kann. Der Apparat, der das Gas aus dem Gasolinstoff bereitet und mittels des Gasometers in die Rohrleitung und zu den drei schönen Kronleuchtern und den verschiedenen Wandarmen treibt, steht in der Sakristei und hat bisher zur Zufriedenheit funktioniert. Bemerkt sei noch, daß die ganze reiche Ausstattung der Kirche mit Inventar und Paramenten, sowie die Bemalung aus milden Gaben bestritten worden ist, was für die große Opferwilligkeit der Pfarre Kaunitz und den Sammeleifer ihres hochwürd. Herrn Pfarrers Fröhling gleich ehrend ist. Ein Besuch des freundlichen Ortes Kaunitz an der Bahnstrecke Gütersloh—Hövelhof und seiner inmitten gut gepflegter, gärtnerischer Anlagen gelegenen schönen Kirche, die auch im Aeußeren durch ihre Größe und Gestaltung imponiert, ist darum nicht ohne Interesse.

Vermischtes.

— **Berlin**, 20. Mai. Wie seit Jahrhunderten bei Einholung der Kronprinzessin-Braut üblich, wird die Reichspost auch am 3. Juni als führende Spitze beim Einzuge unseres Kronprinzen und seiner Braut beteiligt sein. Zur Führung der 40 berittenen und blasenden Postillone aus der reichseigenen Posthalterei Berlin sind die sechs Postinspektoren Appelbaum, Bachus, Berg, Dr. Finster, Wagner und Wendt in Berlin berufen. Führer des Postzuges ist der kaiserliche Oberpostdirektor Domizlaff in Leipzig, welcher für den Bedarfsfall als Feld-Oberpostmeister vorausbestimmt ist. Sämtliche Beamte sind natürlich in großer Uniform. — Dieses postalische Vorrecht ist auf die Zeit zurückzuführen, als die Post noch die Reisemittlerin für die Fürsten war. Der älteste erhaltene Bericht beschreibt die Post als Führerin des Einzuges Kaiser Leopolds I. zu Passau im Jahre 1666. An der Spitze 2 Reihen blasender Postillone, dann 4 Courierе, weiter 4 Postmeister und dann der General-Erb-Postmeister Graf von Paar, welcher unmittelbar vor dem Kaiser ritt.

— **Heiligenstadt**, 19. Mai. Am Donnerstag brach über die westlich des Eichsfeldes gelegenen, zum Kreise Heiligenstadt gehörenden Werradörfer Werleshausen, Neuseesen, Bornhagen, Lindewerra und Wahlhausen ein furchtbares Unwetter herein. Gegen 2 Uhr entluden sich daselbst mehrere schwere Gewitter, die von Hagel und einem wolkenbruchartigen Regen begleitet waren. Der Hagelschlag hat in den genannten Ortschaften die Feldfluren verwüstet und einen enormen, unberechenbaren Schaden angerichtet. Am schwersten geschädigt sind die großen Güter mit ihrem ausgedehnten Landbesitz, aber auch viele kleine Landwirte sind überaus hart betroffen, denn gerade diese haben zumeist garnicht versichert. Zu dem großen Hagelschaden treten noch die Verheerungen, die der Wolkenbruch nicht nur auf den Feldern, sondern in den Dörfern selbst, in Straßen und Häusern angerichtet hat. Die Wassermassen haben die Aecker zerrissen, den Boden fortgeschwemmt, die Saatkartoffeln, die vom Hagel verschont geblieben waren, bloßgelegt und weggespült, eine Brücke und einen Steg mitgerissen. Heute noch sind die Dorfstraßen, die von den Wassermassen überflutet waren, mit Schlamm angefüllt. Dörfer und Fluren bieten ein Bild der Verwüstung dar. In Werleshausen mußten die Bewohner aus den Häusern flüchten, in die das Wasser eindrang. In mehreren Wohnungen schwammen die Möbelstücke förmlich im Wasser. Viel Vieh und namentlich viel Geflügel wurde von den reißenden Wassermengen mitgenommen und ertrank. Ein so schreckliches Unwetter ist in den Werradörfern seit Menschengedenken nicht erlebt worden.

— **Heiligenstadt**, 20. Mai. Zu dem Unwetter wird dem W. Tbl. noch geschrieben: Von der Höhe des Hansteins herab wälzten sich die von einem Wolkenbruch herrührenden Wassermassen nach den Werradörfern, besonders Werleshausen, zu. Der Eisenbahndamm daselbst wurde diesem Dorfe zum Retter, denn hieran brach sich die erste Gewalt der Wassermassen, die nun durch die Durchlässe strömten und Steine bis zum Gewicht von einigen Zentnern und Geröll mit hinwegfegten. Große Balken, welche vom Wasser mit fortgeführt waren, sperrten sich quer vor die Brücke, die in unserem Dorf über die Straße führt. Dadurch wurde eine solche Stauung der Wassermassen herbeigeführt, daß die erst vor 6 Jahren nach einer ähnlichen Wetterkatastrophe neuerbaute Brücke mit fortgerissen wurde. Außer dieser hat das Unwetter noch zwei Brücken, eine in Bornhagen und eine zwischen Bornhagen und Werleshausen, zertrümmert. Gärten und Felder sind furchtbar mitgenommen. Noch schrecklicher als in Werleshausen sieht es in Bornhagen und Rimbach aus. Hier hat es ¾ Stunden lang ununterbrochen gehagelt, und zwar in solcher Stärke, daß die Eiskörner 5—10 Ztm. hoch lagen. Die Körner hatten teilweise die Stärke von Taubeneiern und zerschlugen alles, die Früchte des Feldes und die Blüten an den Obstbäumen. Schrecklich hat auch das von einem Wolkenbruch herrührende Wasser in Bornhagen-Rimbach gewütet. Wegen der abschüssigen Lage ist die Ackerkrume mit in die Täler geflossen. Die Kartoffel- und Rübenfelder sind gänzlich zerstört, die Halmfrüchte teilweise. Die tiefer gelegenen Felder sind von den mitgeschwemmten Steinen gänzlich übersäet, darunter befinden sich Steinkolosse im Gewichte von mehreren Zentnern. Für die Landwirte ist das Unwetter ein herber Schicksalsschlag. Die Aussichten auf eine gute Ernte sind mit einem Schlage dahin.

— **New-York**, 20. Mai. Der vielbesprochene, aus der Gegend von Bingen stammende Blaubart Hoch in Chicago ist des Gattenmordes für schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden.

---

13. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Mai 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

48 99 [3000] 126 215 73 307 81 443 63 781 875 [1000] 94 1021 169 287 326 439 57 615 710 64 830 2098 433 41 71 632 901 90 [3000] 3075 124 267 81 896 4058 90 131 245 408 550 61 80 960 3218 39 327 512 50 721 30 882 4061 71 289 365 96 480 [3000] 627 55 922 7121 324 76 [1000] 450 8109 12 91 386 98 [500] 408 [500] 12 38 581 680 973 [1000] 9160 463 619 700 874 [1000]

10121 442 540 11287 513 600 13 92 705 992 98 12089 261 [3000] 316 499 591 831 13303 31 67 441 508 887 14081 138 282 86 486 535 [1000] 657 92 99 543 53 15151 349 414 98 [500] 16069 202 74 87 454 534 728 84 58 92 933 53 17058 84 96 316 458 614 [1000] 39 727 842 44 980 18003 35 203 [1000] 86 94 351 64 [500] 91 677 723 985 [1000] 19150 [500] 387 437 689 890 901

20995 200 314 421 93 [500] 681 99 782 843 21245 [500] 586 690 739 834 22116 68 89 249 58 [500] 356 96 517 820 [1000] 89 900 [500] 43 52 23000 293 591 705 64 74 856 76 975 24129 258 522 12 622 787 891 901 [3000] 43 25006 78 485 616 916 30004 242 336 458 641 53 718 63 849 [500] 954 27165 203 33 [500] 380 919 [500] 38 [500] 83 87 28025 160 224 312 405 620 87 89 720 73 89 872 29034 70 918 26 43 73 [500] 95 30020 271 671 811 [500] 74 982 31249 449 61 565 642 66 99 701 [3000] 19 32135 405 652 835 89 926 33385 546 64 625 99 811 907 55 34007 85 104 [1000] 58 442 835 51 [3000] 628 74 81 35085 182 277 92 396 421 32 44 80 539 95 649 36042 119 211 334 86 527 655 705 19 37079 256 314 75 400 13 745 911 38016 37 88 99 228 303 45 482 707 924 39063 119 333 470 634 861 [500] 927

40121 67 283 [500] 338 457 816 [5000] 17 942 41130 308 [3000] 418 [500] 589 [500] 776 [1000] 845 42408 201 [500] 216 [1000] 317 20 604 716 883 75 43200 88 [3000] 400 595 [500] 784 [1000] 22 44014 17 87 90 103 [1000] 80 243 [3000] 322 448 830 73 45115 201 553 766 880 99 932 39 47 46286 [3000] 322 443 97 576 704 47055 57 103 33 45 347 51 66 418 509 621 64 722 28 834 48096 233 424 [500] 637 738 [1000] 96 [500] 854 49010 58 [500] 60 163 98 [500] 900 15 35 752 884 984

50126 70 211 36 353 79 [3000] 474 [500] 51118 619 [1000] 67 728 909 52058 81 110 [3000] 407 [1000] 31 859 53156 234 418 25 598 693 715 [3000] 39 42 54050 183 250 328 428 68 825 48 55028 31 79 231 35 83 99 480 [1000] 700 56043 71 356 402 87 549 [3000] 695 709 13 29 800 [500] 25 [1000] 86 57162 299 [1000] 528 601 764 819 84 956 98 58068 136 202 355 65 89 514 82 [500] 605 774 816 46 [1000] 939 59074 176 250 473 608 [500] 70 723 50 69 941

60185 351 437 566 98 619 59 66 [500] 61046 126 48 474 609 42 975 62025 103 44 837 590 703 17 [1000] 848 906 20 63079 96 202 25 35 310 411 74 64068 97 103 277 333 653 61 805 99 994 65183 93 225 356 826 88 [500] 66073 378 [3000] 402 586 630 806 79 67061 75 [1000] 184 298 412 [1000] 56 79 [4000] 85 [1000] 96 542 998 68099 106 252 [1000] 323 409 54 [1000] 645 735 85 89 92 69157 99 124 71 504 95 977 [1000] 70033 88 [500] 109 89 97 229 498 [2000] 575 608 74 [500] 773 [500] 818 29 [1000] 50 78 71045 180 221 348 465 596 706 58 918 72002 [500] 184 270 306 [1000] 70 401 25 92 [500] 733 839 906 73151 [500] 495 627 761 849 74164 312 602 29 841 927 [1000] 35 [500] 75501 12 18 44 [500] 71 151 [500] 79 204 70 [500] 401 91 592 742 920 21 68 [500] 77038 402 67 677 756 [1000] 79 [500] 77946 [500] 78 [500] 79 743 [1000] 879 78 [500] 82 738 61 78075 112 496 627 854 993 79015 [1000] 276 306 515 87 901 62 74 [500]

80206 340 598 648 708 80 838 78 89 985 81006 126 65 413 20 38 614 89074 77 140 562 [5000] 651 79 93 [500] 744 83916 74 179 259 949 84124 297 398 81 814 872 933 38 [500] 85180 219 430 52 559 669 [500] 831 90157 317 445 94 968 87110 69 211 308 38 415 93 598 725 831 70 88206 405 60 625 74 99 [1000] 709 52 895 31 35 99069 88 184 307 598

90002 214 66 81 477 530 691 713 333 86 918 [500] 91179 92 212 56 378 477 582 659 92090 [500] 248 309 403 531 669 994 93238 43 60 329 [1000] 75 538 [3000] 629 74 892 91 967 94063 93 385 515 [5000] 757 862 95142 57 78 380 404 614 [500] 981 96051 105 [3000] 60 301 [500] 502 9 34 793 [500] 844 97010 67 400 77 [500] 503 27 676 78 [500] 752 868 98 963 98079 229 347 484 94 553 77 606 38 742 808 970 99021 64 109 308 11 501 [1000] 4 98 [500] 697

100005 81 171 320 79 469 80 85 579 670 92 748 [1000] 67 873 90 99 991 101075 131 86 230 59 [1000] 341 73 419 743 82 870 934 102100 530 629 709 50 915 89 91 103095 100 357 [500] 415 [500] 28 572 620 86 860 [500] 916 30 104323 70 412 76 [500] 77 554 681 771 961 105107 303 [1000] 44 579 687 808 [1000] 901 51 [5000] 93 106106 204 56 98 371 405 15 704 958 [1000] 68 86 107023 91 35 45 66 70 438 517 57 728 830 34 69 108105 37 67 76 99 796 895 904 18 109259 62 [500] 599 [3000] 610 77 745 70 84 808 833 [3000]

110091 92 291 [1000] 305 23 79 488 747 867 988 111165 328 572 603 18 20 90 899 924 62 112002 104 17 59 207 324 67 [500] 573 703 64 113267 344 90 414 507 652 911 114150 200 71 904 115104 6 282 427 528 95 640 791 [500] 917 99 116149 209 12 471 594 787 117055 56 82 87 149 51 282 425 502 601 52 723 39 817 77 118024 236 77 587 662 755 119109 213 303 475 510 791 [500] 834

120102 19 368 75 87 97 99 598 631 37 121146 59 202 40 306 57 490 506 42 675 [1000] 86 728 80 873 916 82 122130 70 270 358 522 [1000] 695 765 812 17 41 [1000] 54 91 [1000] 97 927 38 123096 207 12 67 499 505 39 781 962 124135 342 77 95 390 [500] 406 [1000] 552 545 649 [1000] 60 125383 148 468 542 601 50 79 818 969 71 80 89 126107 283 [3000] 441 79 543 707 867 [3000] 934 127034 204 419 22 [500] 55 872 128003 27 213 311 476 541 768 72 817 57 929 129034 90 167 314 487 629 51 [3000] 748

130280 303 8 [3000] 78 89 642 74 759 811 918 [10000] 70 131080 343 [3000] 704 15 59 828 58 931 132038 148 [3000] 306 442 501 622 83 133256 [500] 545 758 808 83 134112 29 54 57 207 68 371 86 97 423 84 599 604 [1000] 707 [1000] 883 943 135019 187 392 652 [500] 749 817 [500] 38 929 56 66 136118 616 718 43 910 137204 17 922 29 484 615 [500] 721 32 38 94 845 916 56 138006 76 153 652 73 719 139066 98 [1000] 142 384 74 546 68 961 97

140010 184 228 502 93 [500] 750 871 940 141053 88 129 215 310 18 417 45 542 751 [3000] 870 142445 57 97 553 762 143023 149 475 83 902 53 905 144031 [1000] 147 90 255 357 447 [500] 62 524 81 [500] 636 88 794 891 937 145016 50 98 98 [5000] 107 [500] 70 127 52 621 791 814 28 37 [1000] 926 [3000] 151 [3000] 57 79 218 98 413 [3000] 811 154107 68 239 61 96 328 [3000] 522 659 710 851 97 981 92 155010 [1000] 39 98 136 [3000] 727 81 880 963 156001 637 935 157081 215 27 311 58 99 525 46 747 88 [500] 922 51 158134 [500] 86 214 359 79 78 418 25 65 514 793 833 49 74 74 920 159009 112 283 518 669 955 [1000] 57

160234 [500] 511 654 42 78 94 718 80 826 161068 270 [3000] 575 [1000] 708 34 878 [4000] 962012 13 [3000] 83 92 403 525 74 740 99 931 163468 572 668 840 47 [500] 76 96 164090 174 251 77 568 819 31 36 780 84 983 165137 241 347 80 [3000] 408 7 22 74 582 607 [3000] 773 942 166218 69 398 596 604 167154 85 282 341 445 509 600 872 168093 114 355 620 75 708 37 47 53 169879 747 65 851 [500] 57 98 990

170095 221 314 57 494 579 818 57 929 171230 64 84 521 59 664 790 41 810 [500] 76 913 172275 503 80 [500] 755 927 45 173162 598 950 73 174107 54 419 558 706 854 59 952 76 175003 75 185 357 [500] 444 993 [500] 927 980 83 176088 145 63 287 334 94 [3000] 468 96 518 627 706 819 24 177011 216 33 58 466 540 643 85 766 85 897 178105 78 [500] 499 715 38 [500] 54 78 [3000] 902 179152 293 304 466 842 [1000]

180188 350 [1000] 84 410 [1000] 569 738 181128 55 [500] 207 422 708 [500] 810 912 86 182198 231 402 17 43 579 673 [500] 83 973 [3000] 266 464 549 772 91 979 184036 76 157 [3000] 276 91 432 76 702 858 925 [1000] 68 185077 87 155 61 229 56 413 577 [500] 65 [500] 68 748 908 11 [1000] 91 [4000] 945 967 [500] 415 511 70 802 742 46 89 835 187091 105 15 229 49 365 92 854 65 188060 130 581 401 89 939 189006 96 190 212 66 73 [3000] 465 753 [500] 76 95 [3000] 94

190225 29 528 70 95 803 831 [500] 964 95 191205 37 54 342 43 46 [3000] 83 [500] 718 84 192159 204 61 345 [1000] 484 673 193049 330 427 797 854 [500] 73 [500] 970 194048 196 [3000] 421 68 [1000] 517 [1000] 643 843 50 68 61 991 195187 318 [1000] 538 687 727 97 196111 87 97 268 319 446 582 [5000] 774 851 [500] 956 71 [500] 76 197016 73 205 881 84 93 509 728 [1000] 923 [3000] 61 198058 107 229 344 50 87 [1000] 509 660 753 839 199094 235 585 615 27 507 711 858

200287 379 485 596 824 [500] 51 918 23 [1000] 201038 [500] 99 224 [1000] 258 431 [500] 50 689 943 91 202065 [3000] 118 503 31 83 [500] 607 [3000] 27 709 885 993 203100 [3000] 432 673 711 803 51 72 80 [4000] 97 77 132 356 94 [1000] 446 560 608 767 72 856 [500] 54 93 204512 95 258 318 494 668 70 730 56 848 [500] 204644 385 539 86 632 782 886 958 84 207221 85 484 502 707 915 19 [1000] 939 208184 488 568 77 [3000] 209093 [1000] 275 349 454 40 524 684 719 29 [3000] 77 917 69

210150 450 [500] 72 510 649 707 863 934 211188 469 830 80 [1000] 912 92 78 [500] 843 454 643 802 42 926 [500] 212301 [500] 83 454 [1000] 561 694 917 984 [4000] 101 221 86 368 478 [500] 794 828 51 72 80 [4000] 377 87 504 74 701 216184 226 [500] 309 28 76 541 [1000] 80 785 77 [3000] 217568 695 711 918 [4000] 29 117 31 58 879 456 [5000] 69 [1000] 548 786 89 929 219227 [3000] 71 483 653 709 54 86 [1000] 962

220396 40 60 405 92 718 88 892 911 39 221188 238 [500] 334 582 [500] 885 774 898 222002 [4000] 52 198 [500] 294 538 749 [5000] 866 [4000] 223153 90 256 316 94 414 858 61 70 [5000] 679 956 95

Zur Gewinnziehung verbliebene: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 1 zu 30000, 2 zu 15000, 19 zu 10000, 94 zu 5000, 478 zu 3000, 704 zu 1000, 1156 zu 500 Mk.

---

13. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

215 36 613 33 726 [1000] 69 849 63 98 [3000] 1049 141 407 78 709 811 2047 175 210 45 713 91 966 90 2227 50 318 415 94 54 [3000] 3178 690 962 4014 [500] 47 65 [500] 74 421 717 967 95 5075 129 417 571 72 728 94 888 93 922 97 6027 70 202 47 364 456 538 60 605 78 [500] 98 724 68 806 975 7090 501 27 725 816 [3000] 58 57 [3000] 98 210 79 479 614 36 798 901 9179 380 610 66 68 75 746 83 [500] 945 60 92

10034 41 167 82 226 351 417 852 700 98 856 904 11113 [1000] 244 657 757 [500] 67 [1000] 929 12003 266 97 406 521 61 767 843 941 13046 316 499 591 831 13303 31 67 441 508 887 14081 138 282 86 486 535 [1000] 657 92 99 543 53 15151 349 414 98 [500] 16069 202 74 87 454 534 728 84 58 92 933 53 17058 84 96 316 458 614 [1000] 39 727 842 44 980 18003 35 203 [1000] 86 94 351 64 [500] 91 677 723 985 [1000] 19150 [500] 387 437 689 890 901

20995 200 314 421 93 [500] 681 99 782 843 21245 [500] 586 690 739 834 22116 68 89 249 58 [500] 356 96 517 820 [1000] 89 900 [500] 43 52 23000 293 591 705 64 74 856 76 975 24129 258 522 12 622 787 891 901 [3000] 43 25006 78 485 616 916 30004 242 336 458 641 53 718 63 849 [500] 954 27165 203 33 [500] 380 919 [500] 38 [500] 83 87 28025 160 224 312 405 620 87 89 720 73 89 872 29034 70 918 26 43 73 [500] 95 30020 271 671 811 [500] 74 982 31249 449 61 565 642 66 99 701 [3000] 19 32135 405 652 835 89 926 33385 546 64 625 99 811 907 55 34007 85 104 [1000] 58 442 835 51 [3000] 628 74 81 35085 182 277 92 396 421 32 44 80 539 95 649 36042 119 211 334 86 527 655 705 19 37079 256 314 75 400 13 745 911 38016 37 88 99 228 303 45 482 707 924 39063 119 333 470 634 861 [500] 927

40121 67 283 [500] 338 457 816 [5000] 17 942 41130 308 [3000] 418 [500] 589 [500] 776 [1000] 845 42408 201 [500] 216 [1000] 317 20 604 716 883 75 43200 88 [3000] 400 595 [500] 784 [1000] 22 44014 17 87 90 103 [1000] 80 243 [3000] 322 448 830 73 45115 201 553 766 880 99 932 39 47 46286 [3000] 322 443 97 576 704 47055 57 103 33 45 347 51 66 418 509 621 64 722 28 834 48096 233 424 [500] 637 738 [1000] 96 [500] 854 49010 58 [500] 60 163 98 [500] 900 15 35 752 884 984

50126 70 211 36 353 79 [3000] 474 [500] 51118 619 [1000] 67 728 909 52058 81 110 [3000] 407 [1000] 31 859 53156 234 418 25 598 693 715 [3000] 39 42 54050 183 250 328 428 68 825 48 55028 31 79 231 35 83 99 480 [1000] 700 56043 71 356 402 87 549 [3000] 695 709 13 29 800 [500] 25 [1000] 86 57162 299 [1000] 528 601 764 819 84 956 98 58068 136 202 355 65 89 514 82 [500] 605 774 816 46 [1000] 939 59074 176 250 473 608 [500] 70 723 50 69 941

60185 351 437 566 98 619 59 66 [500] 61046 126 48 474 609 42 975 62025 103 44 837 590 703 17 [1000] 848 906 20 63079 96 202 25 35 310 411 74 64068 97 103 277 333 653 61 805 99 994 65183 93 225 356 826 88 [500] 66073 378 [3000] 402 586 630 806 79 67061 75 [1000] 184 298 412 [1000] 56 79 [4000] 85 [1000] 96 542 998 68099 106 252 [1000] 323 409 54 [1000] 645 735 85 89 92 69157 99 124 71 504 95 977 [1000] 70033 88 [500] 109 89 97 229 498 [2000] 575 608 74 [500] 773 [500] 818 29 [1000] 50 78 71045 180 221 348 465 596 706 58 918 72002 [500] 184 270 306 [1000] 70 401 25 92 [500] 733 839 906 73151 [500] 495 627 761 849 74164 312 602 29 841 927 [1000] 35 [500] 75501 12 18 44 [500] 71 151 [500] 79 204 70 [500] 401 91 592 742 920 21 68 [500] 77038 402 67 677 756 [1000] 79 [500] 77946 [500] 78 [500] 79 743 [1000] 879 78 [500] 82 738 61 78075 112 496 627 854 993 79015 [1000] 276 306 515 87 901 62 74 [500]

80206 340 598 648 708 80 838 78 89 985 81006 126 65 413 20 38 614 89074 77 140 562 [5000] 651 79 93 [500] 744 83916 74 179 259 949 84124 297 398 81 814 872 933 38 [500] 85180 219 430 52 559 669 [500] 831 90157 317 445 94 968 87110 69 211 308 38 415 93 598 725 831 70 88206 405 60 625 74 99 [1000] 709 52 895 31 35 99069 88 184 307 598

90002 214 66 81 477 530 691 713 333 86 918 [500] 91179 92 212 56 378 477 582 659 92090 [500] 248 309 403 531 669 994 93238 43 60 329 [1000] 75 538 [3000] 629 74 892 91 967 94063 93 385 515 [5000] 757 862 95142 57 78 380 404 614 [500] 981 96051 105 [3000] 60 301 [500] 502 9 34 793 [500] 844 97010 67 400 77 [500] 503 27 676 78 [500] 752 868 98 963 98079 229 347 484 94 553 77 606 38 742 808 970 99021 64 109 308 11 501 [1000] 4 98 [500] 697

100005 81 171 320 79 469 80 85 579 670 92 748 [1000] 67 873 90 99 991 101075 131 86 230 59 [1000] 341 73 419 743 82 870 934 102100 530 629 709 50 915 89 91 103095 100 357 [500] 415 [500] 28 572 620 86 860 [500] 916 30 104323 70 412 76 [500] 77 554 681 771 961 105107 303 [1000] 44 579 687 808 [1000] 901 51 [5000] 93 106106 204 56 98 371 405 15 704 958 [1000] 68 86 107023 91 35 45 66 70 438 517 57 728 830 34 69 108105 37 67 76 99 796 895 904 18 109259 62 [500] 599 [3000] 610 77 745 70 84 808 833 [3000]

110091 92 291 [1000] 305 23 79 488 747 867 988 111165 328 572 603 18 20 90 899 924 62 112002 104 17 59 207 324 67 [500] 573 703 64 113267 344 90 414 507 652 911 114150 200 71 904 115104 6 282 427 528 95 640 791 [500] 917 99 116149 209 12 471 594 787 117055 56 82 87 149 51 282 425 502 601 52 723 39 817 77 118024 236 77 587 662 755 119109 213 303 475 510 791 [500] 834

120102 19 368 75 87 97 99 598 631 37 121146 59 202 40 306 57 490 506 42 675 [1000] 86 728 80 873 916 82 122130 70 270 358 522 [1000] 695 765 812 17 41 [1000] 54 91 [1000] 97 927 38 123096 207 12 67 499 505 39 781 962 124135 342 77 95 390 [500] 406 [1000] 552 545 649 [1000] 60 125383 148 468 542 601 50 79 818 969 71 80 89 126107 283 [3000] 441 79 543 707 867 [3000] 934 127034 204 419 22 [500] 55 872 128003 27 213 311 476 541 768 72 817 57 929 129034 90 167 314 487 629 51 [3000] 748

130280 303 8 [3000] 78 89 642 74 759 811 918 [10000] 70 131080 343 [3000] 704 15 59 828 58 931 132038 148 [3000] 306 442 501 622 83 133256 [500] 545 758 808 83 134112 29 54 57 207 68 371 86 97 423 84 599 604 [1000] 707 [1000] 883 943 135019 187 392 652 [500] 749 817 [500] 38 929 56 66 136118 616 718 43 910 137204 17 922 29 484 615 [500] 721 32 38 94 845 916 56 138006 76 153 652 73 719 139066 98 [1000] 142 384 74 546 68 961 97

140010 184 228 502 93 [500] 750 871 940 141053 88 129 215 310 18 417 45 542 751 [3000] 870 142445 57 97 553 762 143023 149 475 83 902 53 905 144031 [1000] 147 90 255 357 447 [500] 62 524 81 [500] 636 88 794 891 937 145016 50 98 98 [5000] 107 [500] 70 127 52 621 791 814 28 37 [1000] 926 [3000] 151 [3000] 57 79 218 98 413 [3000] 811 154107 68 239 61 96 328 [3000] 522 659 710 851 97 981 92 155010 [1000] 39 98 136 [3000] 727 81 880 963 156001 637 935 157081 215 27 311 58 99 525 46 747 88 [500] 922 51 158134 [500] 86 214 359 79 78 418 25 65 514 793 833 49 74 74 920 159009 112 283 518 669 955 [1000] 57

160234 [500] 511 654 42 78 94 718 80 826 161068 270 [3000] 575 [1000] 708 34 878 [4000] 962012 13 [3000] 83 92 403 525 74 740 99 931 163468 572 668 840 47 [500] 76 96 164090 174 251 77 568 819 31 36 780 84 983 165137 241 347 80 [3000] 408 7 22 74 582 607 [3000] 773 942 166218 69 398 596 604 167154 85 282 341 445 509 600 872 168093 114 355 620 75 708 37 47 53 169879 747 65 851 [500] 57 98 990

170095 221 314 57 494 579 818 57 929 171230 64 84 521 59 664 790 41 810 [500] 76 913 172275 503 80 [500] 755 927 45 173162 598 950 73 174107 54 419 558 706 854 59 952 76 175003 75 185 357 [500] 444 993 [500] 927 980 83 176088 145 63 287 334 94 [3000] 468 96 518 627 706 819 24 177011 216 33 58 466 540 643 85 766 85 897 178105 78 [500] 499 715 38 [500] 54 78 [3000] 902 179152 293 304 466 842 [1000]

180188 350 [1000] 84 410 [1000] 569 738 181128 55 [500] 207 422 708 [500] 810 912 86 182198 231 402 17 43 579 673 [500] 83 973 [3000] 266 464 549 772 91 979 184036 76 157 [3000] 276 91 432 76 702 858 925 [1000] 68 185077 87 155 61 229 56 413 577 [500] 65 [500] 68 748 908 11 [1000] 91 [4000] 945 967 [500] 415 511 70 802 742 46 89 835 187091 105 15 229 49 365 92 854 65 188060 130 581 401 89 939 189006 96 190 212 66 73 [3000] 465 753 [500] 76 95 [3000] 94

190225 29 528 70 95 803 831 [500] 964 95 191205 37 54 342 43 46 [3000] 83 [500] 718 84 192159 204 61 345 [1000] 484 673 193049 330 427 797 854 [500] 73 [500] 970 194048 196 [3000] 421 68 [1000] 517 [1000] 643 843 50 68 61 991 195187 318 [1000] 538 687 727 97 196111 87 97 268 319 446 582 [5000] 774 851 [500] 956 71 [500] 76 197016 73 205 881 84 93 509 728 [1000] 923 [3000] 61 198058 107 229 344 50 87 [1000] 509 660 753 839 199094 235 585 615 27 507 711 858

200287 379 485 596 824 [500] 51 918 23 [1000] 201038 [500] 99 224 [1000] 258 431 [500] 50 689 943 91 202065 [3000] 118 503 31 83 [500] 607 [3000] 27 709 885 993 203100 [3000] 432 673 711 803 51 72 80 [4000] 97 77 132 356 94 [1000] 446 560 608 767 72 856 [500] 54 93 204512 95 258 318 494 668 70 730 56 848 [500] 204644 385 539 86 632 782 886 958 84 207221 85 484 502 707 915 19 [1000] 939 208184 488 568 77 [3000] 209093 [1000] 275 349 454 40 524 684 719 29 [3000] 77 917 69

210150 450 [500] 72 510 649 707 863 934 211188 469 830 80 [1000] 912 92 78 [500] 843 454 643 802 42 926 [500] 212301 [500] 83 454 [1000] 561 694 917 984 [4000] 101 221 86 368 478 [500] 794 828 51 72 80 [4000] 377 87 504 74 701 216184 226 [500] 309 28 76 541 [1000] 80 785 77 [3000] 217568 695 711 918 [4000] 29 117 31 58 879 456 [5000] 69 [1000] 548 786 89 929 219227 [3000] 71 483 653 709 54 86 [1000] 962

220396 40 60 405 92 718 88 892 911 39 221188 238 [500] 334 582 [500] 885 774 898 222002 [4000] 52 198 [500] 294 538 749 [5000] 866 [4000] 223153 90 256 316 94 414 858 61 70 [5000] 679 956 95

Berichtigung: Zu der Nachmittagsliste vom 20. Mai: Es fallen 70385 683 74370 628. 74970 statt 74925. 77444 70 statt 77344 70. 105960 statt 105990. 214894 statt 214794.

Bekanntmachung.

Am 30. ds. Mts. findet auf Grund der Bauflucht-Polizei-Verordnung vom 24. Juni 1867 die Schau der Werse sowie der sonstigen Wasserläufe statt.

Die Anlieger werden daher hiermit aufgefordert, bis zu genanntem Tage die ordnungsmäßige Reinigung der oben bezeichneten Wasserläufe bewirken zu lassen.

Die Reinigung muß durch vollständiges Ausjäten, durch Herausschaffen der lagernden Steine, des angelegten Schlammes sowie der sonstigen Unreinlichkeiten, Gewächse ꝛc. erfolgen.

Gegen die Säumigen, welche gar nicht, oder nicht ordnungsmäßig geräumt haben, wird eine Strafe von 10 Mark festgesetzt und außerdem die Räumung im Zwangswege durchgeführt werden.

Beckum, den 20. Mai 1905.

Der Bürgermeister:
Fehling.

Wegen Lagerräumung
geben wir zu äusserst billigen Preisen ab:
Stehende Röhrenkessel
Liegende Ansziehkessel
in allen Grössen von 3 bis 30 qm,
Cornwallkessel von 30 bis 80 qm,
Dampfmaschinen,
modernster, solid. Construktion, v. 6—40 PS.,
1 Locomobile v. 6—7 PS.,
2 do. v. 8—10 „
2 do. v. 12—14 „
Alle Gegenstände sind neu, bester Construction und können sofort geliefert werden.
Stahl und Eisen-Actiengesellschaft
Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede,
Aplerbeck i. Westf.

Zu kaufen gesucht:
1 Benzinmotor, 2–3 PS. und
1 Gasmotor, 2–3 PS.
Preis und Fabrikmarke wolle man angeben.
Gebr. Hagedorn & Co.,
Warendorf.

Mohra ist doch die beste Butter!
Mohra ist und bleibt die beste Butter!
Vertreter:
Engelbert Bartels,
Oelde i. W.



Marcur- Fahrräder sind **unerreicht**
5 Jahre schriftliche Garantie für alle besseren Modelle.
Halbrenner v. 60 M. an.
Pneumatiks, Glocken, Laternen, sowie alle Bestand- und Zubehörteile konkurrenzlos billig. Vertreter gesucht. Fracht-Katalog auf Wunsch gratis und franko.
„Mercur" Fahrrad-Industrie, Stettin 132.

Burgunder
Ahr-Rotwein
übertrifft alle auf deutschen Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalverkauf aus eigenbaut. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Fl. od. p. Lit. im Fass. — Preislisten frei.
Peter Mexrath Wwe. & Sohn
Weingutsbesitzer, Ahrweiler a. A.
Tüchtige Vertreter gesucht.

---

300 Stück Zigarren
— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko
unter Nachnahme.
Engelbert Bartels, Oelde.

Echt Berliner
Weissbier,
auf der Brauerei in Berlin abgefüllt.
Im **Ausschank** bei:
Eng. Bartels,
Oelde i. W.

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch
TRIUMPH-SEIFENPULVER
denn es ist das BESTE.



Vertreter für Gütersloh und Umgegend:
B. Daltrop, Gütersloh.

Monogramme
u. Buchstaben für Wäschestickerei bei **W. Schwinn, Beckum.**

Ansichtskarten
zur Erinnerung an die Vermählungsfeier unseres Kronprinzenpaares
6. Juni 1905. Vorrätig bei
E. Holterdorf, Oelde.

Motorräder
Fahrräder
Waschmaschinen
Nähmaschinen
in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —
Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen ꝛc. billigst.
Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Bahn- u. Reitstäbe bezieht man direkt b. d. Fa., gräfl. fürst. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Katalogversand. ob Barkauf od. bequeme Teilzahlung. Die Inhaber Julius Irrgeher, Grimma 424.

Darlehne
auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch
Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.

---

100 000 Kapspflanzen
sowie alle anderen Sorten
Gemüse- u. Blumenpflanzen
hat billig abzugeben.
C. Fresmann,
Inh. B. Dathmann, Handelsgärtn.,
Warendorf.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos à Glas Mk. 1,50.
Zu haben bei:
August Nahrmann, Oelde.

---

400 Ztr. Kartoffeln
sucht **Wilhelm Schwarze,**
Gütersloh, Friedensstraße.

Ein Kolonat
von 40 bis 60 Morgen zu pachten gesucht.
Offerten unter **A. W. 1110** bef. die Expedition d. Bl.

Suche für mein Fohlen, 15 Monate alt,
gute Weide
und bitte um gehende Offerte.
Wilh. Schmedtmann,
Blankenhagen bei Gütersloh.

---

100 Pferde! 200 Personen!
Königlich Niederländischer
ZIRKUS
— *Oscar Carré.* —
BIELEFELD. Kaiser Wilhelm-Platz.
Jeden Abend 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Mittwochs 4 Uhr:
Extravorstellung zu halben Preisen für alle.
Sonntag 4 Uhr:
Halbe Preise für Kinder unter 10 Jahren.
Montag, den 29. Mai: **Letzte Vorstellung.**

Aus meinen Parzellierungen habe ich auf sofort oder später einige verzügliche

Restgüter

in Größen von **80** bis **175 Morgen,**
sowie eine in bester Gegend des Kreises **Höxter** belegene

Wassermühle

mit ständiger Wasserkraft von **50** bis **60 Pferdestärken,** mit schönen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden nebst **51 Morgen Ackerland und Wiesen,** unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Bielefeld, 18. Mai 1905.

Bernhard Ruben.



Nahtlose Mannesmann-Stahl-Muffenrohre

asphaltirt und bejutet,
in grossen Baulängen,
leicht und unzerbrechlich,
bieten sicheren Ersatz für Gussrohre.

Deutsch-Oesterreichische Mannesmann-Röhren-Werke,
Düsseldorf.

Düsseldorf 1902:
Goldene Staatsmedaille und Goldene Medaille der Ausstellung.



Halt! wer da!

Bedarf hat in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
verlange die reichillustrierte Preisliste der Firma
Max Bark, Düsseldorf, Flingerstr. 8
gratis und franko.

Einige echt Gold v. „ 6,20 an
Brossehen u. Ohrringe v. 1,50 „
Herrenketten echt Gold v. 21 „
Damenketten echt Gold v. 11 „
Damen- und Herrenketten in prima 14 karat. Gold und Silber. Garantie für guten Tragen von 4—8 an.
Prima Amerik.-Double v. 4,5 „

Damenuhren echt Goldr. „ 12 an
Herrenuhren „ „ „ 25 „
Ankeruhren „ Silber, ganz schwer. Silbergehäuse, echt Goldrand. „ 15 „
Damen- u. Herren-Uhren echt Silb., per nachgen. Werke, 2 Goldränd. v. „ 9 „
Metall-Uhren von 5 bis 7 „

Jede für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Nichtkonvenierendes wird jederzeit umgetauscht.

Gesucht wird auf sofort oder später nach **Witten**
ein junger Mann
von 17—18 Jahren für Fuhrwerk und Lagerarbeit.
Lohn bei guter Führung Mark 350—400 sowie freie Kost u. Logis event. später mehr.
Offerten unter **H. S. 489** besorgt die Exped. d. Ztg.

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

3—20 Mk. tägl. Nebenverd. Personen jed. Stand. verdien. Nebenerwerb b. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.

Gasthof in kleinerer Stadt sucht auf sofort
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Anmeldung unter Chiffre **H. H. 500** an die Expedition dieser Zeitung.

Maurer u. Arbeiter
auf sofort gesucht.
Durst, Rheda.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Eine junge **muste Kuh** event. gegen ein hochtragendes Rind zu vertauschen bei **Chr. Ebel** in Düllo-Tiefedde.

Ein Stutfohlen, 5 Monate alt, Fuchs ohne Abzeichen, bei **Heinr. Druffel, Strombergs.**

Ein schottischer **Hofhund,** echt rassiger Schoßhund, bei Ziegeleibesitzer **Carl Beine, Langenberg i. W.**

2 junge Hunde, **Spitze,** bei **Theodor Vedder, Beckum,** Hühlstraße 25.

Zu kaufen gesucht:

Ein 10—12 Mon. alter Schäferhund von sehr guter Abstammung. Schäfer **Hermann Lehmann,** bei Witwe Gutsbes. Rottendorf, **Ennigerloh.**

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Rentner Siegfried Gerson, 77 J., Bonn. Hotelier Gerh. Heinr. Joh. Gersemann, 81 J., Isburg. Schuhmachermeister Joseph Ottenjann, 74 J., Münster. Kaufmann und Gastwirt Anton Großevollmer, 71 J., Mastholte. Anstaltsleiter Dr. med. Klemens Röper, 55 J., Dorsten. Gastwirt Gustav Müller, 61 J., Leopoldshöhe. Kaufmann Gerhard Theodor Meiners, 52 J., Ehe. Steinhauer Joseph Fiele, 66 J., Münster. Ehefrau Joh. Heimann, verw. Bern. Buttermann geb. Gertrud Roß, 62 J., Ahlen, Ww. Steueraufseher Fr. Wilh. Engel, gb. Luise Meisterlin, 71 J., Ahlen. Antonia Schulze Nünning, 55 J., Wellbevern. Kolon Wilhelm Maas gat. Hegeler, 55 J., Avenwedde. Direktor Aug. Holz, 62 J., Rattingen. Karl Timmermann, 25 J., Rheine.

Verlobt: Maria Göring mit Stadtsyndikus Philipp Harten, Münster.

---

300 Landmädchen, Männer Burschen baldz. sofort resp. 1. Juli abzugeb. **Ackerknechte** Jungen sofort. **Heinrich Hartmann,** Stellenvermittler, — Hannover, Alte-Cel.-Heerstraße 1.

Nach **Wiedenbrück** auf sofort ein
Nähmädchen gesucht.
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein jung. Schäferhund
4 Mon. alt, Hündin, schwarz mit kurzem Schwanz, ist mir abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. **H. Beckheinrich** bei Zellerhoff, Ennigerloh.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung: 8. Juni 1905. Gewinn-Plan: 1 Equipage mit 4 Pferden im Werte von 10 000 Mk., 1 „
„ 2 „ „ „ „ 4 800 „ 1 „
„ 2 „ „ „ „ 3 500 „ 1 „
„ 2 „ „ „ „ 2 500 „ 1 „
„ 1 Pferd „ „ „ 2 000 „ 1 „
„ 1 „ „ „ „ 1 200 „ ferner: 45 einzelne Reit- u. Wagenpferde i. W. von 29 000 Mk., 2400 Silbergewinne zu Mk. 5.— = 12 000 Mk.

Pferde und Equipagen können durch das Komitee wieder verkauft werden.

Lose à **1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,** Porto und Liste 20 Pfg. extra.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Dienstag, den 23. Mai 1905.

Münster: Weizen 17,50, Roggen 15,60, Hafer 14,50, Soest: Weizen 17,60, Paderborn: Weizen 17,40, Korn 15,85, Roggen 15,10, Hafer 15,50, Osnabrück: Weizen 17,25, Roggen 17,75, Gerste 14,50, Hafer 15,00.

Neuß, 22. Mai. Rüböl per 100 Kilo in Partien. von 100 Ztr. (ohne Faß) 49,00, Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß) 50,50 Mk. Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl. Rübökuchen per 1000 Kil. 108, in kleineren Partieen 109 Mk. Raps I. 14,80 Mk., II. 14,30 Mk.

Produktenbörse. Weizen I. 18,00, do. II. 17,50, Roggen I. 15,80, II. 15,30, Hafer 14,60 Mk., alles die 100 Kil. Kleie 5,60 per 50 Kilogr.

Essen, 22. Mai. Produktenbörse. Weizen, inl. 17,50—18,50, do. fremder 18,25—19,25, Roggen, inl. 15,75—16,25, do. fremder 16,00—16,75, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,75—16,25, Buchweizen 17,25—18,00, Futtergerste 13,25—13,75, Mais 12,75 bis 17,00, Weizenvorschuß 23,00—23,50, Roggenvorschuß 20,50—21,00, Weizenkleie (mit Sack) 10,00—10,50. Alles per 100 kg frachtwartiät Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 22. Mai. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 18,00—18,50, Donau 18,25—18,75, Schwarzes Meer und Asow 18,00—19,00, Roggen inländ. 15,50—15,75 Schwarzes Meer und Asow 15,00—16,80, Hafer, inländ. 14,00—14,50, Donau 00,00—00,00, russ. 14,25—16,25, Futtergerste russ. 13,00—13,25, Mais amerikan. 11,80—12,40, Cinquant. 17,25—18,25, russ. 00,00—00,00, Buchweizen 18,00—19,00, Weizenmehl Nr. 000 23,00—23,50, Nr. 00 22,25—22,75, Roggenmehl Nr. 0 20,00—20,50, Nr. 0/1 19,25—19,50, Vollmehl 12,00—12,50, Grand 9,75—10,25, Kleie 10,30—10,80 Mk.

Münster, 15. Mai. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 17,00 bis 17,75, Weizen (ausländ.) 19,00—19,75, Roggen (inländ.) 14,75 bis 15,75 Roggen (ausländ.) 15,75,—17,00 Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 Mk., Gerste (ausländ.) 13,25—21,00, Hafer (inländ.) 14,00 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 3,50—3,80, Richtstroh 4,50—5,50, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,00—8,00, Rindfleisch 1,20—1,40, Schweinefleisch 1,20 bis 1,50, Kalbfleisch 1,10—1,50, Hammelfleisch 1,30—1,40, Speck (geräuchert) 1,80—1,40, Eßbutter 1,80—2,00, Eier (60 Stück) 3,00—3,60 Mk.

Köln, 22. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 622 Ochsen, darunter — Weide-Ochsen, 476 Kalben (Färsen) und Kühe darunter — Weide-Kühe, 79 Bullen, 847 Kälber, 50 Schafe, 2322 Schweine. Bezahlt für 50 Kil. Schlachtgew.: Ochsen: a. 80, b. 69—71, c. 64—67, d. 57—60, 75 Berliner Ausstellungsstiere 80 Mk.; Kalben (Färsen) und Kühe: a. 80 Mk. (Berliner Ausstellungstiere), b. 68—70, c. 64—66, d. 55—58 Mk.; Bullen: a. 72—75, b. 65—66 Mk., c. 60—62, d. 56—58 Mk. (69 Berliner Ausstellungstiere). In. Ware lebhaft, geringere ältere langsam. Voraussichtlich etwas Ueberstand in kuranten Ochsen.

Kälber, a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 80, Doppellender bis 92,00 Mk., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—76, c. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 58—68 Mk. Schafe: 80 Mk. Kälber flott, Schafe ruhig geräumt.

Schweine: a. 68, vorgezeichnete 69, b. 64—65, c. 57—61 Mk. die 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22% Tara. Gute fleischige Tiere flott, Sauen gedrückt und nur schwer räumend.